

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erste in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
bei den Verlags 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 484.

Verlags-Zernsprecher No. 2968.

Samstag, den 15. Oktober.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1904.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

König Georg von Sachsen †.

Dresden, 15. Oktober. König Georg ist
heute nacht 2 Uhr 25 Minuten gestorben.

Unser Alter währet siebenzig Jahre, so wird uns im
90. Psalm verkündet. Als König Georg von
Sachsen vor wenig mehr als zwei Jahren, am
19. Juni 1902, dem greisen König Albert auf dem
sächsischen Thron folgte, da hatte König Georg, der am
8. August 1832 geboren war, jenes biblische Alter
nahezu erreicht. Der greise Herrscher hat die Würde
seines Amtes, die für ihn mehrfach eine Bürde war, nur
wenig mehr als zwei Jahre getragen, bis ihn, der schon
mehrfach erkrankt war, jetzt der unerbittliche Tod hinweg-
gerafft hat.

Wie sein älterer Bruder Albert, so ist auch König
Georg von jeher Soldat mit Leib und Seele gewesen,
und er gehörte zu den Männern, die sich nicht nur reich
bemessenen kriegerischen Ruhm erworben haben, sondern
auch als militärische Autoritäten ersten Ranges galten.
Zum Soldaten wurde er von vornherein durch seine
streng militärische Erziehung bestimmt. Im Alter von
noch nicht ganz 14 Jahren trat er in den aktiven Militärdienst, in dem er die militärischen Chargen schnell durch-
lief. Im Kriege von 1866 übernahm er als General-
major das Kommando der 1. sächsischen Armee, mit
deren Hilfe er bei Königgrätz der österreichischen Armee
einen halbwegs geordneten Rückzug ermöglichte. Seine
glänzenden militärischen Eigenschaften entfaltete er voll
aber erst im deutsch-französischen Kriege von 1870/71.
Als Generalleutnant an der Spitze der 1. Division des
12. Armeekorps ins Feld ziehend, wurde er schon am
Tage nach der Schlacht von St. Privat, wo er sich unver-
wundbar vorbarriere errang, mit der Führung des 12.
Armeekorps betraut. An dessen Spitze zeichnete er sich
besonders bei Verdun, Beaumont, Sedan und vor Paris
aus, blieb dann noch bei der Okkupationsarmee und zog
am 11. Juli 1871 mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse
und dem Orden pour le mérite geschmückt, in Dresden ein.

Als General der Infanterie trat er dann wieder an
die Spitze seiner Division und wurde bereits am 9. No-
vember 1873 zum kommandierenden General des
12. Armeekorps und am 15. Juni 1888 zum General-
feldmarschall und Generalinspektor der zweiten Arme-
inspektion ernannt. Auf diesem Posten hat er sich durch
seine hervorragende organisatorische, stets dem Fortschritt
zugeneigte Befähigung unvergleichliche Verdienste erworben.
Einen Beweis seiner modernen Gesinnung und seines
humanen Empfindens gab er durch seinen bekannten Er-
satz vom 8. Juni 1891, in welchem er sich mit rückhaltlos-
lojer, damals allgemeines Aufsehen erregender Schärfe
gegen die Soldatenmißhandlungen wandte und vor allem
eine strenge Anweisung bei dem Ausbildungspersonal
forderte.

Als Prinz Georg im Alter von nahezu 70 Jahren
den sächsischen Thron bestieg, da war er zwar noch geistig
regsam und tatkräftig genug, um sein Interesse auch weiter
seinen militärischen und auch seinen sehr ausgeprägten
künstlerischen Neigungen zuzuwenden, in die politische
Entwicklung Sachsens aber, die in den letzten Jahren
eine recht unerfreuliche geworden war, hat der greise
Fürst nicht mehr eingegriffen. Die Verschlechterung des
sächsischen Landtagswahlrechts hatte den politischen
Radikalismus in Sachsen in erschreckender Weise erstarken
lassen, und die Probe auf den Exempel wurde bei den
Wahlen vom 16. Juni 1903 gemacht, wo die 23 sächsischen
Wahlkreise 22 Sozialdemokraten und einen Antisemiten
in den Reichstag sandten. Die seitdem gemachten Ver-
suche, eine vernünftige Reform des reaktionären Land-
tagswahlrechts herbeizuführen, sind bisher in den An-
fängen stehen geblieben, und es sieht ganz so aus, als
ob sie im Begriffe wären, zu verflumpen. In dem Schmerz
des Königs über die unergiebigen politischen Verhält-
nisse in Sachsen kam der schwere Kummer, den die Ehe-
tragödie des Kronprinzen Friedrich August dem greisen
König bereitete, so daß die zweijährige Regentenzeit dem
Dahingegangenen in der Tat viel Leid und wenig Freude
gebracht hat.

Der älteste Sohn des Königs Georg, der bisherige
Kronprinz Friedrich August, der jetzt seinem
Vater auf den sächsischen Thron folgt, ist am 25. Mai
1865 geboren und steht also im Alter von 39 Jahren.
Friedrich August begann seine militärische Laufbahn, die
ebenfalls wie die seines Vaters und wie es bei Sprossen
regierender Häuser ja üblich, eine sehr schnelle war, mit
12 Jahren beim 1. (Reib-) Grenadier-Regiment Nr. 100.
Er ist jetzt sächsischer General der Infanterie und kom-
mandierender General des 12. (1. sächsischen) Arme-
korps, Chef des 5. Infanterie-Regiments (Kronprinz)
Nr. 104, à la suite des 1. Gren.-Regt. Nr. 100, des
1. Husaren-Regiments Nr. 18 und 1. preussischer
General der Infanterie, à la suite des Schützenbataillons
und des 1. Seebataillons.

Die Tragödie der am 21. November 1891 geschlossenen
Ehe Friedrich Augusts mit der österreichischen Prinzessin
Luise ist noch in frischer Erinnerung. In der Nacht zum
12. Dezember 1902 flüchtete die Prinzessin mit dem
Sprachlehrer Giron und am 11. Februar 1903 wurde
durch Gerichtsbeschluss, welcher die Prinzessin des Ehe-
bruchs für schuldig erklärte, die Scheidung der Ehe aus-
gesprochen. Aus der Ehe sind drei Söhne, Georg,
Friedrich Christian und Ernst Heinrich, und drei Töchter,
Margarete, Marie Wilz und Anna, hervorgegangen. Der
älteste Sohn, also der jetzige Kronprinz, ist der am
15. Januar 1893 geborene Prinz Georg.

Über die letzten Tage des Königs und sein Hin-
scheiden wird berichtet:

hd. Pillnitz, 14. Oktober. Das Befinden des Königs
Georg war auch gestern unverändert. Mittwochnach-
mittag konnte der König noch mehrere Stunden im
Krankenzustand zubringen, während sein Zustand dies
gestern nicht mehr zuließ. Vorübergehend fühlte sich der
König etwas freier. So fand er noch Gefallen am Schach-
spiel. Der Kräftezustand ließ zu wünschen übrig. —
Gestern mittag hielt der Feldarzt des Königs mit dem
Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Gurschmann aus
Leipzig ein Konzilium ab. Die gemeinsame Untersuchung
ergab eine Abnahme der Körperkräfte und eine Ver-
minderung der Herzaktivität, welche, wie schon früher
festgestellt, durch Störungen der Herzmuskulatur bedingt
ist und zu einer Anschwellung der unteren Extremitäten
geführt hat. Die Atmung und Verleumdungen sind an-
dauernd sehr lästig. In der vergangenen Nacht hat der
König nur mit Unterbrechungen geschlafen.

hd. Dresden, 14. Oktober. Wie das amtliche
„Dresdener Journal“ mitteilt, hat König Georg wegen
seiner Krankheit bis auf weiteres den Kronprinzen mit
der Vahrung aller Regierungsgeschäfte betraut.

hd. Pillnitz, 15. Oktober. Zum Ableben des Königs
Georg werden uns folgende Einzelheiten gemeldet: Seit
11 Uhr abends wachte man bereits, daß die Ärzte den
König aufgegeben hatten. Zwar hatten dieselben schon
gestern vormittag erklärt, daß das Schlimmste zu erwarten
sei, und infolge dieser Erklärung wurde dann auch
gestern nachmittag im amtlichen „Dresdener Journal“
die Regenschafterübertragung veröffentlicht, doch waren
die Ärzte noch nicht zu der Ansicht gelangt, daß die Kata-
strophe so schnell eintreten würde. Erst spät abends trat
ein so rapider Kräfteverfall ein, daß man das Schlimmste
jeden Augenblick erwarten konnte. Aus diesem Grunde
wurden dann auch die Mitglieder des königlichen Hauses
unverzüglich benachrichtigt, die sich permanent in un-
mittelbarer Nähe des königlichen Krankenlagers ver-
sammelten. In der Umgebung des königl. Schlosses
hatten sich zahlreiche Korrespondenten eingefunden, welche
die Todesnachricht sofort nach allen Windrichtungen hin
telegraphierten. Heute früh 10 Uhr wird die Erz-
herzogin Maria Josepha in Pirna eintreffen und von der
Königin-Witwe Karola abgeholt werden. — Der
neue König Friedrich August hat über die Überführung
der Leiche bereits Anordnungen getroffen, und zwar
soll dieselbe von Nieder-Seiditz bis Hauptbahnhof und
durch die Stadt oder auf dem Wasserwege über Postwitz-
Blasewitz ins Dresdener Schloß überführt werden. Be-
stimmte Anordnungen werden jedoch erst im Laufe die-
ses Vormittags getroffen werden. Vorläufig wohnt der
neue König in der Villa „Wachwitz“, wo eine Wache auf-
gestellt wird in der gleichen Form, wie dies unter König
Georg üblich war.

hd. Pillnitz, 15. Oktober. Das Nauten-Banner am
Elbgestade des Pillnitzer Schlosses ist auf halbmast ge-
senkt. König Georg schloß nach quälendem Kranken-
lager in den Morgenstunden um 2 Uhr 25 Min. für

Ein Rätsel.

Erzählung von L. E. — Übersetzt von M. Walter.

(7. Fortsetzung.)

„Dort fand ich aber nichts vor. Ich weiß es be-
stimmt, denn ich suchte Ihre Adresse, da Westland Ihnen
ein Telegramm senden wollte. Die Depesche hat Sie
jedenfalls nicht mehr erreicht.“

„Welche Adresse fanden Sie?“ fragte Marriä, über
dessen Gesicht ein Schatten lag.

„Ich erinnere mich ihrer nicht mehr — irgend eine
Straße. Doch das ist Nebensache. Sollte sich die Summe
nicht vorfinden, so wäre es leicht möglich, daß sich ein
Strolch — es sind deren ja immer in der Gegend —
eingeschlichen hätte. Doris hat ihn vielleicht bemerkt,
und der Kerl hat dann das Verbrechen begangen, um sich
vor Entdeckung zu schützen. Das würde auch erklären,
weshalb Sie Ihnen keine Zeile hinterließ.“

„Sie haben recht“, gab Marriä zu, „die Möglichkeit
eines Raubmordes ist nicht ausgeschlossen. Jedenfalls
dürfte es Ihrer Geschicklichkeit gelingen, der Sache auf
den Grund zu kommen; wie dem aber auch sei, ich werde
nicht ruhen, bis mein Weib gerächt sein wird.“

„Werden Sie bei Westlands bleiben?“ fragte Jasper.
„Vorläufig ja“, versetzte Marriä, „ich bin noch zu
niedergedrückt, um an irgend etwas anderes zu denken.
Allerdings — wenn meine Anwesenheit der Familie
lästig —“

„Sicher nicht!“ beistimmte Jasper zu erwidern.
„Dr. Westland und seine Frau werden froh sein, Sie noch
eine Weile bei sich zu haben. Auch mir wäre es angenehm,
denn ich möchte mich für die nächsten zehn oder vierzehn
Tage in der Villa einquartieren, um meine Nachforschun-
gen besser anstellen und unauffällig mit Ihnen beraten
zu können. Westlands brauchen natürlich diesen Grund
nicht zu wissen.“

„Natürlich nicht“ stimmte Marriä bei, „die Sache
bleibt ganz unter uns.“

Er verabshiedete sich, und Jasper zögerte nicht, seine
geplante Übersiedlung zu seinem Vormund in Aus-
führung zu bringen. Zuerst besuchte er seine Tante, mit
der er lebte, ihre Schwester in Baltimore für einige
Wochen zu besuchen und inzwischen das Haus zu ver-
schließen. Das gab ihm den Vorwand, während ihrer
Abwesenheit Aufnahme bei Dr. Westland zu suchen.
Diesem selbst erklärte er im Vertrauen, er beanspruche
die Gastfreundschaft, um behufs der nötigen Recherchen
unbehindert in Doris Zimmer gelangen und nebenbei
Marriä überwachen zu können.

Der Advokat war vollkommen einverstanden; auch
seine Frau hieß Jasper willkommen, nur Vetsch zeigte sich
im höchsten Grade erregt darüber und beschwor ihre
Mutter unter vier Augen, Jasper aus dem Hause fern-
zuhalten.

„Lass ihn nicht herein, Mama!“ hat sie dringend.
„Er kommt als Spion, um Doris geheimnisvollen Tod
aufzuklären.“

„Und wenn er dies tut?“ gab Frau Westland zurück.
„Müssen wir nicht alle wünschen, das dunkle Rätsel gelöst
zu sehen?“

„Weißt du aber auch, wen er dann beschuldigen wird?“

„Niemand in diesem Hause.“

„Du irrst — mich wird er anklagen.“

„Dich?“ Frau Westland glaubte einen Moment, ihre
Tochter habe den Verstand verloren.

„Ja, mich!“ behauptete Vetsch mit unterdrückter
Stimme. „Weißt du, was er bereits entdeckt hat? Doch
die Waffe, die man bei Doris fand, die meinige war, nicht
die ihrige, wie alle glauben.“

„Großer Gott!“ rief Frau Westland bestürzt aus.
„Und daß ich mich in der Nacht ihres Todes heimlich
in ihr Zimmer stahl.“

Sprachlos starrte die Mutter sie an. Doch Vetsch fuhr
rasch fort: „Wie es sich mit dem Revolver verhält, be-
greife ich selbst nicht; dies eine aber weiß ich bestimmt —
Doris hat sich selbst getötet. Den Grund kenne ich nicht,
und was ich im übrigen denke, darf nicht über meine
Lippen kommen.“

„Wenn du gebunden bist, zu schweigen“, versetzte Frau
Westland ernst, „so will ich nicht in dich dringen, denn
ich vertraue dir vollkommen. Auch bin ich überzeugt,
daß die Jaspers Anwesenheit in unserem Hause nicht
schaden kann. Er ist viel zu klug und scharfsinnig, um
nach dem Schein zu urteilen.“

Vetsch zuckte die Achseln. „Vielleicht hast du recht,
Mama“, bemerkte sie in mildem Ton. „Goffentlich haben
wir es nicht zu bereuen. Weiß Eugen um sein Kommen?“

„Ja, aber nicht den Grund. Wir haben es ihm ver-
schwiegen, um seine Gefühle zu schonen.“

Damit endete die Unterredung; als aber Vetsch das
Zimmer ihrer Mutter verließ, um sich in das obere Stock-
werk zu begeben, kam ihr Marriä auf der Treppe ent-
gegen.

„Ich möchte Sie gern ein paar Minuten sprechen,
Vetsch“, sagte er. „Schon längst wartete ich auf eine Ge-
legenheit, Sie ungestört zu sehen. Haben Sie Zeit für
mich?“

„Gewiß!“ erwiderte sie freundlich. „Wenn es Ihnen
recht ist, gehen wir in den Garten.“

„Nun“, fragte Vetsch, nachdem sie eine schattige Laube
aufgesucht hatten, „was möchten Sie mir sagen?“

Marriä legte seine Hand auf die ihre. „Vetsch“, be-
gann er mit leicht vibrierender Stimme, „ich möchte Sie
bitten, mir alles zu erzählen, was Sie über die letzten
Stunden meiner armen, kleinen Doris wissen. Welchen
Eindruck sie Ihnen machte, was sie tat und sprach, als Sie
sie zuletzt sahen.“

„Doris war den ganzen Tag heiter und vergnügt ge-
wesen“, berichtete Vetsch. „Sie hatte ihre Reisevorbereitun-
gen getroffen und plauderte viel von der Fahrt in die
Verge, auf die sie sich sehr zu freuen schien.“

„Nach dem Mittagessen — es mochte halb neun Uhr

immer die Augen. Nachdem schon zu später Nachmittagsstunde des gestrigen Tages der Zustand des Königs eine baldige Katastrophe ahnen ließ, fand sich gegen Abend der Kronprinz aus Badmity und die Königin-Mutter Karola aus Villa „Strehlen“ im Pillnitzer Schloß ein. In der zweiten Morgenstunde ließ die Prinzessin Mathilde allen Stallknechten sagen, sie möchten in das Schloß kommen, um Abschied zu nehmen von ihrem königlichen Herrn.

Der lippeschen Frage.

hd. Berlin, 14. Oktober. Wie sich die „Staatsbürger-Zeitung“ aus Bielefeld berichtet, erklärt ein Herr aus der Umgebung des Fürsten Georg, daß der gestern vom Minister Geveke verlesene Geheimvertrag gar nicht mehr existiere. Der verstorbenen Fürst Woldegar habe, nachdem er den zuerst eingeschlagenen Weg als ungangbar erkannt habe, von einer Regelung der Thronfolge Abstand genommen.

hd. Detmold, 14. Oktober. Während bisher angenommen wurde, daß die Einladung des lippeschen Ministers Geveke zur Einweihung des Kaiser Friedrich-Museums bereits vor dem Tode des Großregenten Ernst erfolgt sei, wird jetzt berichtet, daß die Einladung an den Minister erst am 8. Oktober erfolgt ist, also nach dem Kaiser-Telegramm und der Aufstellung der lippeschen Frage.

Der russisch-japanische Krieg.

Der neue Kampf.

wh. Tokio, 14. Oktober. Der Bericht des Mar-
thals Dama über die Kämpfe vom 12. und 13. Oktober lautet ausführlicher wie folgt: Am Mittwoch machte der Feind mehrere Angriffe in der Richtung auf Pentschu, wurde aber zurückgeworfen. Um 5 Uhr nachmittags ließen die Russen erkennen, daß sie sich zurückziehen beabsichtigten. Am Donnerstag früh morgens gingen wir in dieser Richtung zum Angriff vor, doch liegen Berichte über die letzten Phasen dieser Operationen noch nicht vor. Eine starke Kavallerieabteilung unter dem Befehl des Prinzen Kanin umging die linke Flanke und die Nachhut des Feindes, brachte dadurch die letztere in große Verwirrung und unterjagte wesentlich unser Vorgehen nach dieser Seite hin. Die Kavallerieabteilung des Prinzen Kanin wird von Norden gegen die Nachhut des Feindes vorgehen. Die rechte Kolonne unserer rechten Armee greift jetzt den Feind bei Chaonsienlin an. Die mittlere Kolonne dieser Armee hat Dienhuaschan und die Maerrhan umgebenen Höhen besetzt. Der rechte Flügel der linken Kolonne greift jetzt die auf der Höhe nördlich von Schaomafan zurückgebliebenen feindlichen Streitkräfte an. Die Angriffsbewegung der rechten Armee schreitet wegen der Terrainschwierigkeiten nicht so fort, wie es wünschenswert wäre. Die rechte Kolonne der mittleren Armee begann die Angriffsbewegung gegen die Höhen Gushafschtschen um 10 Uhr vormittags. Um 2 Uhr begann die feindliche Artillerie sich zurückziehen. Die rechte Kolonne der linken Armee besetzte am 13. Oktober morgens Panshaho; ihre Avantgarde hat bereits Pashiatu erreicht. Diese Kolonne greift jetzt, verstärkt durch Reserven, die russische Division in der Nähe von Guanghuanan an, doch ist der Ausgang dieses Kampfes ungewiss. Mehrere bei Chienhuanghuan aufgesetzene russische Batterien leisteten hartnäckigen Widerstand. Ein Teil unserer Reserven griff diese Artillerie an. Der Angriff nahm einen befriedigenden Verlauf. Die Verfolgungsabteilung der mittleren Kolonne der linken Armee besetzte Pashanlatu und verfolgt den Feind jetzt eifrig in der Richtung auf Koonitun. Der rechte Flügel der linken Kolonne greift den Feind jetzt bei Gungtingpo an. — 3½ Uhr nachmittags. Ein amtlicher Bericht vom Schlachtfeld meldet über die Fortsetzung der Schlacht: Die rechte Armee hatte bei Chaonsienlin eine starke feindliche Streitmacht vor sich. Nach

dem Eintreffen von Verstärkungen machten die Japaner dort jedoch Fortschritte. Das Zentrum der rechten Armee greift jetzt eine starke feindliche Abteilung an, während der rechte Flügel der linken Kolonne der rechten Armee nach verzweifelterm Kampfe die Höhen im Norden von Taotaku, den Schlüssel der feindlichen Stellung, eingenommen hat. Die Angriffsbewegung der mittleren Armee macht befriedigende Fortschritte. Das Zentrum hat die Höhen nördlich von Gushafschtschen und Man-
ghiafo besetzt. Die mittlere Kolonne der linken Armee greift jetzt Shaopo an, während die rechte Kolonne derselben Armee Guanghuanan angreift. Nach Sonnenuntergang griff ein Teil des rechten Flügels der linken Kolonne Luchingo an, ein anderer Teil besetzte Wanghuanago. Die linke Kolonne der linken Armee hat die Linie Heilintun-Juchiatien besetzt. Neue Verstärkungen der Japaner treffen andauernd in der Nähe von Pental ein.

hd. Petersburg, 14. Oktober. Auropattin meldet unterm gestrigen Tage, daß drei Regimente der rechten Flügels, nachdem der Brigadeführer verwundet und ein Regimentskommandeur getötet worden sei, unter dem Verlust der gesamten Artillerie von den Japanern zurückgedrängt worden seien. Diese 3 Regimenter hatten zwar 18 Kanonen wieder erobert, nachdem aber die Japaner einen nächtlichen Überfall ausgeführt hatten, gingen auch diese Geschütze wieder verloren, und der gesamte rechte Flügel mußte den Rückzug nach dem Schaefsch ansetzen.

wh. London, 14. Oktober. Ein Korrespondent des Bureau Reuters bei General Auropattins Armee meldet vom 12. Oktober: Der heftige, entscheidende Kampf, der besonders an der Eisenbahnlinie tobte, erreichte heute den Höhepunkt, als die Russen nach dreitägigem kühnen Angriffe flugweise den Rückzug begannen und fünf Meilen zurückgingen. Hunderte verwundeter Russen strömten zu den Feldlazaretten. Ich beobachtete den Kampf vom Gungpoh-Hügel aus, in der Nähe von Sin-
niton. Japanische und russische Batterien sind an Staubwolken erkennbar. Der Boden erzittert. Da die Erde flatterte, sind die Batterien nicht mehr maskiert. Gestern Abend nahmen die Russen früher verlorene Stellungen mit dem Bajonett wieder, ohne einen Schuß abzugeben. Heute wurde die Schlacht auf der ganzen Front mit voller Heftigkeit wieder aufgenommen. Der Kampf von den Granaten hängt in dichten Wolken, die auf eine Strecke von 15 Meilen die Infanterie einhüllen. Der Artilleriekampf wurde den ganzen Tag über fortgesetzt. Ein Regiment wurde unter Kreuzfeuer genommen und drohte in wenigen Minuten vernichtet zu werden. Um die Stellung bei Tusanpu mochte der Kampf bis zum Mittag, als Oberst Stachowitsch, der vier Tage lang bewundervoll stand gehalten hatte, sich nach Verlust von 20 seiner Offiziere vor den furchtbaren Angriffen des Feindes zurückzog. Um 11 Uhr vormittags war der Kampf noch viel heftiger als am Tage vorher. Dichte Truppenmassen, die die Lücken der Front ausfüllten, machten es schwierig, Änderungen in den Operationen zu erkennen. Die mittags begonnenen Maßnahmen und begannen den ruhigen Marsch. Um 2 Uhr 20 Minuten war die Armee allgemein auf einem geordneten Rückzuge nach einer Stellung nördlich von Tschaho begriffen. Um 4 Uhr 15 Minuten waren die Eisenbahn und die Wege angefüllt mit der sich zurückziehenden Armee. Die Japaner machten heftige Gegenangriffe von Süden und Südwesten. Granaten fielen gleichzeitig 1½ Meilen von der Station Sinlingu. Der Eisenbahnzug, der die letzten Soldaten aufnehmen sollte, machte diesen Versuch aufgeben und sich nach Norden in Bewegung setzen. Der Sanitätszug des roten Kreuzes in Sinlingu war den ganzen Tag tätig. Andere Jäger brachten fortwährend volle Wagen mit Verwundeten zurück. Sinlingu wurde bis Mitternacht gehalten, bis alle Bagage und die Verwundeten fortgebracht waren. Es wurde hier die umgekehrte Taktik angewandt wie bei Maoyang. Die Japaner strömten den Rückzug auf-

wärts, als wenn sie den russischen rechten Flügel umgehen wollten. Die Japaner haben schon den Gungpoh überschritten. Die Linie, auf der die feindlichen Streitkräfte Stellung haben, läuft jetzt von Panshentai im Westen nach Kuantipo im Osten.

hd. Tokio, 14. Oktober. Die Zahl der sich gegenüberstehenden Streitkräfte ist zwar noch nicht bekannt, aus Maoyang wird indessen berichtet, daß die Russen über 200 000 Mann und 1000 Geschütze verfügen.

hd. London, 14. Oktober. „Daily Express“ meldet aus Tokio: Es wäre verfrüht, ein Urteil über die letzten Kämpfe, welche seit zwei Tagen wüsten, abzugeben, aber alles deutet darauf hin, daß Auropattin geschlagen wurde und eine schwere Schlappe erlitten hat. Seitens der Japaner werden große Anstrengungen gemacht, die russische rechte Flanke zu umgehen. Dies würde, wenn es gelingt, für die Russen einen schweren Schlag bedeuten. Die Kämpfe bei Pentschu werden mit dem größten Interesse verfolgt. Die dortigen russischen Streitkräfte betragen 5000 Mann. In hiesigen militärischen Kreisen erwartet man, daß diese Truppen entweder gefangen oder völlig aufgerieben werden.

hd. Paris, 14. Oktober. Die bisherigen Verluste der Russen seit dem 10. Oktober werden in Petersburg auf 12 000 Mann, die der Japaner auf 18 000 Mann geschätzt. — Nach einer Meldung aus Mukden haben besonders das 1. europäische Armeekorps unter General Bilderling und das 5. sibirische unter Sarubajew sehr stark gelitten, weil im entscheidenden Augenblick die Armee des Generals Oku fünf frische Regimenter erhielt, welche mit starker Artillerie an den wichtigsten Punkten nördlich von Pental operierten und Verwirrung in die russischen Kolonnen brachten.

hd. Petersburg, 14. Oktober. Bisher hat der russische Angriff noch zu keinem greifbaren Resultat geführt. Obgleich am Mittwoch mit großer Erbitterung gekämpft wurde, wurde Donnerstag die Schlacht mit neuer Energie wieder aufgenommen. Wie es scheint, versucht Auropattin, die Verbindung der bei Pentschu stehenden Armee zu durchbrechen und Kuroki auf die russischen Abteilungen zu werfen, die ihn umgangen haben. (B. Z.)

hd. Paris, 14. Oktober. Aus Petersburg wird berichtet, daß die Schlacht nördlich von Pental noch fort-dauert und daß die Russen ihre Flankendebewegung gegen Kurokis Armee fortsetzen.

hd. London, 15. Oktober. Unter dem 12. Oktober 5 Uhr nachmittags wird von General Okus Front gemeldet: Die japanische Armee des linken Flügels machte bei Tagesanbruch einen Vorstoß und besetzte Stellungen dicht bei einem von den Russen gehaltenen Dorfe. Die Japaner griffen auf der ganzen Linie an und trieben die Russen aus dem Dorfe, die sich in Unordnung nach dem Norden zurückzogen. Die Japaner eroberten eine vollständige russische Batterie und bewarfen den stehenden Feind mit Granaten. Von 6 Uhr nachmittags desselben Tages wird ebendort gemeldet: Der Sieg der japanischen linken Armee war entscheidend. Die japanische Artillerie, die sich alsbald auch der eroberten russischen Geschütze bediente, leistete, wie gewöhnlich, treffliches Geschützfeuer auf die Schützengräben und auf die sich zurückziehenden Russen.

hd. Rom, 14. Oktober. Einem Telegramm des „Giornale di Roma“ zufolge hat der Kampf bei Pental mit einer völligen Niederlage der Russen geendet. Die Verluste der Russen sollen sich auf 35 000 Mann und 100 Geschütze belaufen.

wh. Paris, 14. Oktober. „Agence Havas“ meldet aus Mukden: Die Japaner trugen einen großen Sieg davon. Die Russen zogen sich langsam nach Norden zurück. Sie erlitten große Verluste. Die Schlacht dauert noch an. Die Abänderung der Telegramme unterliegt einer strengen Zensur.

wh. München, 15. Oktober. (Reuter.) Die Schlacht wurde bei Tagesanbruch wieder aufgenommen. Durch die heftige Kanonade erklärten die Fenster in Mukden.

sein — begab sie sich nach oben, ihre Koffer zu packen. Eugen, wobei sie bemerkte: Männer verstanden das nie so gut, wie die Frauen.

„Bald darauf setzte sich Mama ans Klavier, um ein Ständchen zu spielen, und ich vertiefte mich in ein Buch. Gegen 9 Uhr ging ich auch nach oben, klopfte an Doris' Tür und trat ein. Sie sah vor ihrem Pulte, anscheinend mit Briefschreiben beschäftigt.

„Störe ich dich?“ fragte ich sie. „Dann gehe ich wieder fort. Aber vielleicht könnte ich dir beim Einpacken behilflich sein.“

„Nein, du kannst mir nicht helfen“, erwiderte sie, die Feder eintauchend, und dann drehte sie den Kopf halb nach mir um. „Dah und jetzt nicht sprechen“, sagte sie, „ich möchte den Brief beenden und bin so müde.“ „Natürlich störe ich sie nicht länger, bot ihr eine gute Nacht und ging auf mein Zimmer.“

„Wie sah sie aus?“ fragte Marica eifrig. „War sie blaß, nervös, anders wie sonst?“

„Ich konnte ihr Gesicht nicht deutlich sehen“, entgegnete Betja. „Es brannte nur eine Lampe auf dem Tisch und sie sah im Schatten. Ihre Stimme klang wohl etwas müde, aber ich dachte, es sei vielleicht, weil sie sich ohne Sie einsam fühlte. Daß eine solche Katastrophe folgen könne, hätte ich nie geahnt.“ Betja seufzend erhob sie sich und Marica folgte ihrem Beispiel. Schweigend kehrten sie bis ans Haus zurück.

Hier blieb Marica stehen. „Betja“, sagte er, dem jungen Mädchen fest ins Auge blickend, „glauben Sie, daß Doris Selbstmord verübt hat?“

„Gewiß!“ erklärte sie bestimmt. „Eine andere Annahme ist undenkbar.“

„Doch!“ fiel er rasch ein. „Ich weiß, daß meine Frau ermordet wurde!“

Mit einer hastigen Bewegung wandte sich Betja ab, und ohne ein Wort zu äußern, ging sie an Marica vorüber ins Haus. Als sie ihr Zimmer erreicht hatte, warf sie sich erschöpft in einen Sessel. „So“, murmelte sie vor sich hin, „jetzt muß ich mich gegen zwei wehren und beide mit mir unter einem Dach. Sie sollen mich aber nicht fangen, meine Rippen bleiben stumm.“

(Fortsetzung folgt.)

Fenilleton.

Konzert.

Der angekündigte Pieder- und Balladen-Abend des Herrn Max Beyer fand gestern im Saal der „Lage-Plato“ statt und hatte eine recht zahlreiche Zuhörerschaft versammelt. Auf die schätzenswerten musikalischen Eigenschaften des Konzertegebers ist schon früher an dieser Stelle hingewiesen worden. Sein dunkelfarbener, zwar ein wenig trockener Bassbariton ist umfangreich und voluminös; breit und kraftvoll im Forté, von ziemlich leichter Ansprache im mezza voce. Die technische Bildung liegt auf achtsamer Höhe. Eine reichere Schattierungsfähigkeit des Tones wird freilich immer noch anzustreben sein; ebenso wie eine vermehrte Stetigkeit und Ruhe in der Atemführung. Die Sprachbehandlung hat an Deutlichkeit und Genauigkeit außerordentlich gewonnen; weitere Aufmerksamkeit ist nur etwa dem Vokal a zuzuwenden, der fast durchgängig wie o (in den Zusammenhängen a) und ei fast wie eu) klingt und dem Ausdruck auf die Dauer ein etwas einseitiges und eintöniges Gepräge leiht. Im übrigen wählt ich kaum, wie Herr Beyer seine geistige Aufgabe anders hätte lösen können, als er es getan hat. Was seinem Gesange fehlt, läßt sich eben nicht erzwingen: jenes geheimnisvolle magnetische Flüstern, das ungewollt Herz zu Herzen zieht. Die Vorträge zu den nicht recht, trotzdem der Sänger es an Feuer, Gefühl und Empfindung in seiner Weise zweifellos nicht fehlen läßt. Sein künstlerisches Bestreben in dieser Hinsicht bezeugt alle Anerkennung. Die Wiedergabe der Wänschen Balladen ließ das eifrige Bemühen des Herrn Beyer nach lebendiger Durchdringung des Inhalts klar zutage treten; besonders gelangen „Tom der Reimer“ und „Der seltsame Peter“. Eingeleitet in der Phrasierung bleiben wohl noch auszugleichen. Auch dem Vortrag der acht Pieder von Oskar Meyer hatte der Konzertegeber die innigste Eingabe zugewandt. Die Kompositionen stellen sich dar als Proben eines noch nicht völlig gereiften, doch angenehmen Talents, das sich in kleineren Formen mit Gewandtheit bewegt; die Singstimme ist meist melodisch geführt, die Klavierbegleitung zum Teil von überraschender Charak-

teristik; ein vollstimmlicher Ton ist zuweilen mit Glüd angeschlagen. Herr Beyer erzog dank seiner intelligenten und auf alle Steigerungen und Effekte nach Kräften bedachten Wiedergabe für die Kompositionen; des Herrn Meyer, dessen Name mir noch gänzlich fremd war (natürlich nur auf musikalischem Gebiet), sehr freundlichen Beifall. Die sämtlichen Gesangsvorträge hatte Herr Direktor H. Spangenberg mit geübter Hand am Klavier begleitet. Erwünschte Abwechslung im Programm boten die Rezitationen der Frau Franziska Beyer. Ihrem munteren, frisch angeregten Temperament entsprechend, brachte sie namentlich die Gedichte schalkhaften und humorvollen Inhalts von Hallersleben, Trojan, Sommerstorf usw. zu lebenswüthiger Wirkung und wurde vom Publikum ebenfalls durch reichen Applaus ausgezeichnet.

O. D.

Radierungen.

Es gibt gewisse banale Wahrheiten, die man immer wieder sagen muß, damit sie vielleicht einmal doch gehört werden. Auch für den kunstfremden Laien ist es keine neue Weisheit, wenn man ihm erklärt, daß ein gutes, künstlerisches Reproduktionsblatt einen wertvolleren, fruchtbareren Besitz bedeutet als ein schlechtes oder mangelhaftes Originalgemälde. Und das nicht nur von künstlerischen, sondern auch von praktischen Standpunkten, z. B. dem des Wohnungsschmuckes oder dem für viele noch maßgebenden des Inventarwertes, aus. Denn ein gutes Reproduktionsblatt behält unter allen Umständen auch seinen materiellen Wert, während einem besser erzogenen Geschlecht vielleicht schon in fünfzig Jahren für vieles, was heute als „Originalgemälde“ manchmal nicht gerade billig gekauft wird, der bloße Raum schade sein wird.

Eine alte Weisheit also, von der sich jeder überzeugt zeigen wird, aber auch zugleich eine jener Weisheiten, die trotzdem noch viel zu wenig in die Praxis überfetzt werden. War's nicht so, so müßten die gleichzeitigen Ausstellungen französischer Radierungen im Kunstsalon Banger und im Kunstsalon Aktuarius von Besuchern und Käufern direkt be-

hd. Petersburg, 15. Oktober. Es ist unmöglich, hier Nachrichten über die gegenwärtigen Kämpfe zu erhalten. Aber umlaufende Gerüchte lassen auf sehr schlimme Nachrichten schließen. Die Telegramme der Zeitungs-Korrespondenten vom Kriegsschauplatz sind lakonisch gehalten. Die Zensur streicht viele Mitteilungen aus den Telegrammen für das Ausland, betreffend die großen Kämpfe südlich von Wientai. Die russischen Verluste werden hier auf mindestens 3000 Mann veranschlagt. Man spricht von abwechselnden russischen Erfolgen und Niederlagen. Die Zahl der von den Russen am 13. Oktober verlorenen Geschütze übersteigt 10. Gestern sollen sie noch weit mehr eingebüßt haben. — Ein wichtiges Telegramm ist gestern Abend hier eingetroffen, angeblich über die Kämpfe am 14. Oktober. Dasselbe ist der Öffentlichkeit noch nicht übergeben worden.

hd. London, 15. Oktober. Aus Tokio traf von gestern Mittag die Meldung ein, man erwarte dort mit Spannung Nachrichten über die verschiedenen russischen Kolonnen nahe Wientai. Ihr Schicksal sei noch unentschieden. Die letzten Nachrichten hierüber besagen: Nach der Zurückweisung aller russischen Angriffe gingen die Japaner Mittwochabend zur Offensive über. Die Zurückdrängung des russischen linken Flügels sei nicht wenig den vorzüglichen Diensten der Kavallerie unter der Führung des Prinzen Kotohito zuzuschreiben. Diese Reitertruppen zeichneten sich durch eine erfolgreiche Umgehung des russischen Flügels aus.

hd. Mailand, 15. Oktober. Der „Corriere della Sera“ veröffentlicht ein Telegramm seines Korrespondenten, der an den Kriegsoptionen beim Elbe des Generals Du teilnimmt. Vier russische Divisionen mit 180 Geschützen hatten die rechte Flanke des Generals Kuroki angegriffen, während andere Truppen mit den Streitkräften Du und Rodzko Fühlung nahmen. Auf diese Weise hofften die Russen, Kuroki zu isolieren und seine Streitkräfte in zwei Teile zu teilen. Kuroki zog sich auf seine Hauptstellung zurück. Die Russen verfolgten ihn, wodurch sie sich immer mehr von ihrer Hauptstellung entfernten. Während dieser Zeit drängten Du und Rodzko die Russen nach Norden zurück. Hierdurch wurden die vier Divisionen, die gegen Kuroki operierten, abgeschnitten. Sobald dies gelungen war, machte Kuroki eine Vorwärtswendung, so daß die Abzweigung der vier russischen Divisionen als unvermeidlich erscheint.

Um Port Arthur.

hd. Rom, 15. Oktober. Ein Telegramm aus Tschifu berichtet, daß die Japaner die letzten kleinen Forts um Port Arthur herum eingenommen haben, und daß sie jetzt mit großen Geschützen Port Arthur vollständig beschießen. Admiral Togo hat gestern 37 schwere Belagerungsgeschütze gelandet, die beim Angriff auf die Festung verwendet werden.

hd. London, 15. Oktober. Aus Tokio wird berichtet, daß die Japaner den Hafen von Port Arthur hochwassert. Am 12. d. M. wurde das Schlachtschiff „Pereswjet“ von 12 Geschützen getroffen und brannte längere Zeit. Der „Newisn“ versuchte, dem Geschützhafen zu entkommen und aus dem Hafen zu entweichen, aber schließlich ging er in der Hafeneinfahrt vor Anker. Die Russen verstärken eiligst das Panzerfort, um von diesem aus erneut Widerstand zu leisten. (E.-A.)

Verlustliste.

wb. Tokio, 14. Oktober. Nach der amtlichen Aufstellung sind in den Kämpfen vor Port Arthur vom 26. Juni bis zum 31. Juli 27 Offiziere getötet und 133 verwundet worden. — Der erste Teil der Verlustliste der jetzt im Gange befindlichen Schlacht ist eingegangen. Danach hat ein Teil der mittleren Kolonne der linken Armee am Mittwoch einen Offizier tot, sechs verwundet und ungefähr 300 Mann tot bzw. verwundet.

Bladiwostok.

hd. Bladiwostok, 14. Oktober. Die russischen Kreuzer liegen unter Dampf und machen häufig Ausfahrten. Bis

lagert sein. Von einer solchen Belagerung ist keine Rede, eher könnte man bei einzelnen Besuchern noch eine gewisse unbewachte Geringschätzung konstatieren: es sind ja nur Reproduktionen, „nur Radierungen“. Und so fehlt vielen der angenehme Reiz, den sie schon empfinden, wenn sie an einem „großen Gemälde“ einen Preis von 10 bis 50 000 Mark erblicken. Das ist dann doch wenigstens eine Sache, die man gesehen haben muß. Verständigere hinwieder suchen in der Radierung das Gemälde, übersehen dabei die eigenen Reize dieser Kunst und bleiben daher unbefriedigt. Und doch drängt sich gerade in diesen beiden Ausstellungen stärker noch als bei jeder anderen Gelegenheit, die hier gegeben wurde, auf den ersten Blick die Erkenntnis auf, daß die intimsten Schönheiten der Radierung unabhängig, ureigenster Wesensart sind, denen man durchaus nicht gerecht wird, wenn man sie lobend möglichst nahe an die verwandten Vorzüge des Gemäldes stellt.

Eines haben diese Radierungen vor allem, was heute noch kein Gemälde in dem Maße bieten kann — Eleganz. Dies Wort — das bieten kann — ist eine Schwäche bedeutet — soll hier einen Triumph bedeuten. Eleganz — im echt ästhetischen, höchsten Sinne verstanden — sagt hier nicht leere, bestehende Glorie, sondern Verschmelzung des Charakteristischen mit spezifisch moderner Kunst, Verschmelzung der Kraft mit der Grazie der Mäßigkeit, bedeutet endlich eine bestimmte, geheimnisvolle Schönheit der Linie und Farbe, die nur unserer Zeit gehört und daher dem Stil, dem Großen, das jede Kunst erschaut, am nächsten steht.

Es gibt keine bessere Illustration für das Gesagte als die Arbeiten von Manuel Robbe, der in beiden Ausstellungen mit einer ganzen Reihe glänzender Blätter vertreten ist. Die Art, wie er die Raffinesse moderner Interieurs, der grünen Jalousie geschmackvoller Damentoisetten, wie er die lässige Kunst der Bewegungen festhält und Interieur, Toilette und Bewegung als ein harmonisches, untrennliches Ganzes empfinden läßt, schmeichelt sich dem spezifischen Empfinden unserer Tage aufs Angenehmste mit den feinsten künstlerischen Mitteln ein. Dabei bleibt die Wahrheit so unverloren, daß die Blätter zugleich echte Dokumente un-

zum 10. Oktober wurden jedoch keinerlei japanische Streitkräfte von ihnen entdeckt. Die Garnison ist verstärkt. General Vinjewski befindet sich immer noch in der Stadt.

Das Baltische Geschwader.

wb. Petersburg, 14. Oktober. (Russische Telegr.-Agentur.) Das Auslaufen des Baltischen Geschwaders aus Libau in der Nacht zum 14. Oktober war nur ein Manöver; das Geschwader ist bereits dorthin zurückgekehrt.

Torpedobestellungen.

Die russische Regierung bestellte bei Whitehead in Limerne neuerdings 100 Torpedos, die angeblich nach Odessa bestimmt und für die Schwarze-Flotte bestellt sind. — Zur Überwachung der Fabrikation der feineren von Japan bestellten Torpedos sind japanische Ingenieure in Limerne eingetroffen.

Japanische Flüchtlinge.

hd. Berlin, 14. Oktober. Ein zweiter Transport japanischer Flüchtlinge wird in den nächsten Tagen Berlin passieren. Es ist ein Trupp von 115 Köpfen, Männer, Frauen und Kinder, die man in den weiten sibirischen Gebieten gesammelt hat.

hd. New York, 14. Oktober. Der russische Vizekonsul Cassini, welcher in der letzten Zeit wiederholt anscheinend von japanischen Gelehrten Drohbriefe erhalten hat, wird nunmehr auf Anordnung der amerikanischen Regierung beständig von Geheimpolizisten überwacht.

Deutsches Reich.

* Das Arbeitspensum des Abgeordnetenhauses, das am 25. Oktober wieder zusammentritt, liegt jetzt vor. Unter den zur Verhandlung im Plenum reifen Sachen befinden sich, nach der „Köln. Volksztg.“, sieben Regierungsvorlagen, zwei Interpellationen und 24 Anträge aus dem Hause. Von den Regierungsvorlagen sind die wichtigsten das Gesetz über das Oberlandesgericht Düsseldorf, das Gesetz über die Veränderung der Landesgrenze gegenüber Bremen, das Gesetz über die elektrischen Anlagen, die Begeordnungen für Westpreußen und das bekanntlich vom Abgeordneten Erimborn angeregte Gesetz über die Anwendung des neuen Servistarifs für die Reichsbeamten auch auf die preussischen Landesbeamten. Von den Interpellationen betrifft die Interpellation Marx die Wahlbeeinflussungen an der Saar, die Interpellation Träger die Sammlungen des Freiherrn von Mirbach. Ferner liegen dem Hause vor 219 Kommissionsberichte über Petitionen. In den Kommissionen befinden sich noch der Gesetzentwurf, betreffend den Vertragsbruch landwirtschaftlicher Arbeiter, das Seuchengesetz und das Gesetz über die Gebühren der Medizinalbeamten, die wasserwirtschaftlichen Vorlagen und mehrere kleinere Gesetzentwürfe, im ganzen 24 Gesetzentwürfe und Anträge. Dieser Geschäftsumfang ist wahrlich so groß, daß eine Vermehrung, wie z. B. die Verstaatlichung der Sibirien, gar nicht nötig wäre, um die kommende Session auszufüllen. Selbstredend wird aber noch einiges dazu kommen, vor allem der Etat und das Schulunterhaltungs-gesetz. Die Mitglieder des Landtages dürfen sich also wieder einmal auf eine besonders arbeitsreiche Session gefaßt machen.

* Rundschau im Reich. Die Staats-Mitgift der Herzogin Cecilie zu Mecklenburg, der Braut des Kronprinzen Wilhelm, wird im nächsten Monat zur Regelung kommen. Wie aus Schwerin mitgeteilt wird, ist der mecklenburgische Landtag zum 15. Oktober nach Walschin einberufen. Zur Beratung steht u. a. eine Vorlage, die sich mit der Gewährung eines festen Unterhaltungs-Zuschusses für die Herzogin Cecilie anlässlich ihrer bevorstehenden Vermählung mit dem deutschen Kronprinzen befaßt wird. Es dürfte einiges Miß-

ferer Kultur bilden. Man sehe die wunderbare Einheit von Interieur und Gestalt in den „Leise Roman“, die weiche Feinheit des Spiels der Stoffe in „Entleider“, die Linienhaftigkeit der Dame, die Blumen in der Nase ordnet. Nicht ganz die reiche Kraft Hobbes, aber einen ebenso warmen, in seiner Art vielleicht noch versfeinerteren Sinn für die Grazie der Frau von heute hat Dieter Lindt. Außerdem befindet er sich durch eine ganz besondere, fast schon überfeinerte Delikatesse der Technik, die ihre besondere Höhe in den „Modistinnen“ bei Banger, in der Frau mit dem Waffelbrot und den „spanischen Tänzerinnen“ bei Altmann erreicht.

Bei Banger findet man außerdem fast alles, was Namen in der modernen graphischen Kunst Frankreichs hat, vertreten. Hier kann selbstverständlich nur auf die eine oder andere besonders charakteristische Erscheinung kurz hingewiesen werden. Da ist Legrand mit seinen großartigen, technisch so überaus einfachen und doch so wirkungsvollen „Kommunikantinnen“ und der intimen Bekleidung seiner „Großmutter“, Pautrec mit seinen verblüffend scharf beobachteten Blättern, Rauff mit seinem ungemein lebendigen Damenporträt, Gardier mit seiner im Licht und in der saten Sonnenstimmung so fein charakterisierten „Siesta auf der“, Albert mit seinen lebendigen und technisch vorzüglichen Scharfschützen. Wie weit dieser Graphik die Grenzen der Mittel und Wirkungsmöglichkeiten gesteckt sind, erkennt man bei einer Gegenüberstellung, z. B. von Titurinos mit mächtiger Größe und einem ernstesten dekorativen Element gegebenem Pont Sully und den übermächtigen Karikaturistischen, aber scharf gezeichneten Kaffeeküchenbesuchungen Foszas. Diesen beiden ganz verschiedenen Anhaltswerten weiß die Graphik in gleicher Weise das einzig richtige Gleichgewicht zu geben.

Zum Schluß sei noch auf zwei Meister hingewiesen: Steinlen, der mit einem kleinen Blatt voll köstlicher Wahrheit und Klarheit, „Bäckerinnen“ und einem interessanten Akt vertreten ist, und F. Rops, der in einer größeren Anzahl Blätter die interessante individuelle Note seiner Phantasie und seiner wunderbaren souveränen Künstlerherrschaft über alle Geheimnisse des weiblichen Körpers bewahrt. Daß sie der eine oder andere, der sie nicht mit den richtigen Augen ansieht, vielleicht unmoralisch findet, hat natürlich mit der ästhetischen

fallen erregen, wenn die Staatsbürger das Maßgeld der Tochter ihres Herrscherhauses aufbringen sollen. Das dürfte doch eine sehr veraltete Einrichtung sein.

Eine „Gut a b“-Geschichte in Oldenburg wurde dieser Tage in einer Versammlung sämtlicher Kriegervereins-Vorsitzenden des Landes behandelt. Der Kriegerbundesvorstand verordnete bekanntlich, daß bei der Parade vor dem Großherzog der Gut gezogen werde. Der Verein in Accum, der öffentlich dagegen Front machte, wurde darauf aus dem Bunde ausgeschlossen. In der Versammlung waren fast sämtliche Anwesende (über 100) gegen das Gutabnehmen, wenn sie auch das Vorgehen Accums nicht billigten. Als dann ein großherzoglicher Erlass verlesen wurde, daß der Großherzog das Protokoll bestimmt niederlegen werde, falls man seinem Bunde, betreffend das Gutabnehmen, nicht folge, beschloßen die Vorsitzenden, ihre Vereine zunächst damit bekannt zu machen, ehe sie sich endgültig erklärten. Dem Großherzog soll vom Verlaufe der Verhandlungen Bericht erstattet werden.

Der sozialdemokratischen Parteikasse sind im Monat September wiederum gegen 54 000 M. zugeflossen; die ergiebigste Geldquelle für die sozialdemokratische Parteileitung war diesmal die Buchhandlung des „Vorwärts“, welche der Zentralkasse allein 25 000 Mark ablieferte.

Unser Kolonialkrieg.

hd. Berlin, 15. Oktober. Der viel genannte Oberkapitän der Witboi-Leute, Hendrik Witboi, der im Jahre 1894 nach langen Kämpfen in einem Friedensvertrage sich der deutschen Herrschaft unterworfen hat, hat diesen Vertrag gebrochen und uns feierlich den Krieg erklärt, nachdem vorher schon einzelne seiner Orlog-Männer die Feindseligkeiten eröffnet hatten. — Aus Windhoek wird unterm 13. d. M. gemeldet: Nach Berichten aus Retsmannshoop und Lüderitz-Bucht-Swakopmund hat Hendrik Witboi durch Samuel Naaf am 3. Oktober Burgsdorf die Kriegs-Erklärung gefandt. Morenga leistet Widerstand und erhält dauernden Zulauf aus Bewaffneter und Berittener. Zahlreiche Gontentotten-Ansammlungen am Grootbroekaras (80 Kilometer südlich von Gibeon). Die Verbindung mit Gibeon ist abgeschnitten. Diese Meldung läßt über den Ernst der Lage im Süden des Schutzgebietes keinen Zweifel. Nicht nur, daß die Witbois, der kriegstüchtigste der Gontentotten-Stämme, sich erhoben haben, es muß schon jetzt als ziemlich sicher gelten, daß der Aufbruch der größten Teil der Gontentottenstämme ergreifen wird, worauf die Ansammlungen im Süden von Gibeon bereits hinweisen. Es heißt, daß ein Regiment und 2 Batterien nach Süwestafrika ausgesandt werden sollen.

hd. Berlin, 14. Oktober. Über neue verlustreiche Kämpfe mit Jakob Morenga meldet Oberst Leutwein unterm 13. ds. Darin wurde Leutnant Eid und ein Reiter getötet, Oberleutnant Schulte und 7 Soldaten schwer, sowie Hauptmann Wehle und 4 Soldaten leicht verwundet. Auch ein Farmer erhielt einen Schuß ins Bein. Die Gontentotten von Gochas sollen aufständisch sein.

Ansland.

* Schweiz. Über den Gang der Handelsvertrags-Verhandlungen vernimmt eine Korrespondenz des „Berliner Tageblattes“, daß seit einigen Tagen keine Plenarsitzungen stattgefunden haben, da die deutschen Delegierten definitive Instruktionen zur Weiterführung der Diskussion erwarten. Von schweizerischer Seite wird erklärt, nach dem Eintreffen dieser Instruktionen

Bertung nichts zu tun. Bei Altmann ist außerdem der schon einmal genannte Rauff auch mit einer sehr fein empfundenen Landschaft zu sehen, und Müller gibt zwei Blätter nach Gemälden von Corot und Millet, Wiedergaben, die in der Tiefe des Erfassens und der weichen Schönheit der Technik nicht genug gerühmt werden können.

Bei Altmann findet man auch eine Serie Blätter von Ettore Cisolatti, Cronberg, die landschaftliche Stimmungen mit starkem, von Eigenart zeugendem Empfinden und einer kraftvollen Technik behandeln.

Zum Schluß noch kurz das Agitationsargument für die Radierungen, das vielen vielleicht das Überzeugendste sein wird. Die Preise der Blätter bewegen sich durchschnittlich zwischen 20 und 40 M. Weniger auf der einen, mehr auf der anderen Seite kann sicher niemand verlangen.

J. K.

Aus Kunst und Leben.

* Residenz-Theater. (Spielplan.) Sonntag, den 16. Oktober, nachmittags 3½ Uhr: „Rur kein Leutnant“. Abends 7 Uhr: „Five o'clock“. Montag, den 17.: „Five o'clock“. Dienstag, den 18.: „Rur“. Mittwoch, den 19.: „Es werde Nacht“. Donnerstag, den 20.: „Five o'clock“. Freitag, den 21.: „Kapfen“. Samstag, den 22., zum ersten Male: „Marquise“.

* Sinfonieconcerte der Königl. Kapelle. Für das am 18. Oktober stattfindende 1. Sinfonieconcert der Königl. Kapelle unter Leitung des Königl. Kapellmeisters Herrn Professor Franz Mannhaedt und solistischer Mitwirkung des Herrn Moritz Rosenthal sind folgende Orchesterwerke zur Aufführung bestimmt: Symphonie pathétique von P. Tschaikowsky, Till Eulenspiegel lustige Streiche von Richard Strauss und Ouvertüre „Leonore“ (Nr. 2) von Beethoven. Die ersten zwei Werke gelangten vor einigen Jahren durch die Königl. Kapelle bereits zur Aufführung und erzielten einen durchschlagenden Erfolg. (Till Eulenspiegels lustige Streiche wurden da capo gespielt.) Beethovens Ouvertüre „Leonore“ (Nr. 2) ist schon mehrere Jahre in diesen Konzerten nicht gehört worden und dürfte den voraussichtlich gnußreichen Abend in würdiger Weise beschließen. Herr M. Rosenthal spielt ein Klavierkonzert von Kader Scharwenka (erste Aufführung), sowie Roc-

sein Sonten und Herr Ballentin ihre Meisterschaft im Vortrag klassischer Dichtungen in den Dienst der guten Sache gestellt und werden an diesem Abend bekannte und weniger bekannte Dichtungen Schillers vortragen. Die Vorträge werden teils in der Aula der Mädterschule auf dem Schloßplatz, teils im großen Saale des Zivilkassens stattfinden. Die Anzeigen erfolgen im Inseratenteil dieses Blattes. Der Abonnementspreis für sämtliche neun Vorträge beträgt 4 M. 50 Pf., für Mitglieder des Volksbildungsvereins und deren Angehörige 3 M. Es sei dabei bemerkt, daß der Volksbildungsverein über 700 Mitglieder hat und die Mitgliedschaft durch Zahlung eines jährlichen Beitrags von mindestens 8 M. (ordentliche Mitglieder) oder mindestens 1 M. (außerordentliche Mitglieder) erworben werden kann. Der Eintrittspreis zu den einzelnen Vorträgen wird 1 M. und höher betragen. Die Abonnementskarten werden ausgegeben von den Buchhandlungen Stadt (Bahnhofstraße), Venn (Kranzplatz) und Moritz und Witzel (Wilhelmstraße). Dasselbe können auch Beiratsmitglieder zum Volksbildungsverein erfolgen. Wegen des beschränkten Raumes der Säle können nur 300 Abonnementskarten ausgegeben werden. Im vorigen Jahre mußte aus diesem Grunde die Subskription auf Abonnementskarten schon nach wenigen Tagen geschlossen werden. Selbstständig von diesem Zufall hat der Volksbildungsverein einen „Jahresvollständigen Vortrags“ für diesen Winter veranstaltet. Derselben finden in der Oberrealschule, Oranienstraße, statt. Der Abonnementspreis dafür beträgt 1 M., für Arbeiter usw. nur 40 Pf. Das Bureau für die Vorträge befindet sich Mainzerstraße 42.

— Kirchenkonzert. Wie man uns schreibt, veranstaltet der hiesige Frauenverein des „Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsvereins“ für Sonntag, den 30. Oktober, abends 8½ Uhr, zum Besten der Mission in der evangelischen Hauptkirche ein Konzert, für das die Damen Schellens, Hall und Lampe, sowie die Herren Dr. Fris, Hinkel, Dr. Ernst Scholz, Albert Seyberth und Peter Meier dahier ihre Mitwirkung allseitig zugesagt haben. Das reichhaltige Programm verspricht einen hohen musikalischen Genuß, so daß bei dem edlen Zweck der Veranstaltung sicherlich ein recht zahlreicher Besuch zu erwarten ist.

— Gramer-Büste. Wie schon kürzlich berichtet, haben Freunde und Verehrer des am 20. Februar vorigen Jahres verstorbenen Sanitätsrats Dr. Gramer denselben zum Andenken und als Zeichen der Verehrung eine Büste errichten lassen. Derselbe hat im St. Josephs-Hospital ihre Aufstellung gefunden, an der Stätte, wo der Verehrte unermüdlich lange Jahre für das Wohl seiner leidenden Mitmenschen gewirkt hat. Die feierliche Enthüllung soll am Sonntag, den 23. d. M., 11½ Uhr vormittags, in Gegenwart des Erbkaisers, des Professors H. v. H. u. a. stattfinden. Das Denkmalskomitee setzt sich aus folgenden Damen und Herren zusammen: Dr. Klein, Dr. H. v. H., Frau v. H., geb. v. H., Frau Hugo Peipers, Dr. Ferdinand Berle, Verlagsbuchhändler und Stadtverordneter Fritz Bergmann, Dr. Hadenbruch, dirigierender Arzt der chirurgischen Station des St. Josephs-Hospitals; Oberbürgermeister Dr. v. J. Bell; Prälat Dr. Keller, Vorsitzender des Verwaltungsrates des St. Josephs-Hospitals; Dr. Schranz, prakt. Arzt; Dr. P. Wehmer, Chefarzt des St. Josephs-Hospitals.

— 40jähriges Vereinsjubiläum. Der Männergesangsverein „Union“ feiert am 22. und 23. Oktober d. J. das Fest seines 40jährigen Bestehens. Das Programm ist wie folgt festgesetzt: Samstag, den 22. Oktober, abends 9 Uhr: Großer Festkommers im „Kaiserpaal“, Sonntag, den 23. Oktober, abends 8 Uhr, Festakt mit darauffolgendem Festball im „Kaiserpaal“, Dammmerstraße 15. In dem Festkommers haben sich bereits 22 Vereine angemeldet, darunter 17 Gesangsvereine, welche ihre Mitwirkung zugesagt haben. Das Programm weist große und kleinere Chöre berühmter Komponisten auf, und es steht daher jedem Teilnehmer ein hoher Kunstgenuss bevor. Für den humoristischen Teil haben sich ebenfalls vorzügliche Kräfte zur Verfügung des Vereins gestellt. Für den Festakt und Festball sind große Vorbereitungen getroffen, besonders von Seiten der Frauen und Jungfrauen der „Union“.

o. Militärliches. Der kommandierende General des 18. Armee-Korps, Se. Excellenz Herr Generalleutnant v. Eichhorn, war heute vormittags in Begleitung von drei Adjutanten im Automobil von Frankfurt hierhergekommen, um die Kasernen, den Exerzierplatz und die Wilhelm-Geleise zu besichtigen. Gegen Mittag erfolgte die Rückfahrt nach Frankfurt.

— Vom Wetter. Das Thermometer sank diese Nacht unter Null, stellenweise bis zu 3 Grad, so daß auf den Wasserpfützen sich eine dünne Eisschicht bildete und die Gänge gegen stark Vereist war.

2. Recht des Verkäufers, die Wandelung durch Nachbesserung, bezw. Ersatzlieferung abzuwenden. Eine Firma zu Mannheim hatte mit einem Düßeldorfer Möbren- und Eisenwarenhändler einen Abnahmevertrag, wonach sie 200 000 Kilo groben Stahlschrott und Werkstücke an dieses zu liefern hatte. Die Käuferin machte von dem Kaufpreise einen Abzug von 500,18 M. für zwei Waggons, bezüglich deren sie Wandelung erklärte, weil sie spärliches und zinkiges Material enthielten, ein Mangel, dem die Verkäuferin später durch Ausfortieren und das sie dann die Waggons noch einmal lieferte, abgeholfen hatte. Die Verkäuferin klagte hierauf neben weiteren hier nicht interessierenden Ansprüchen auch den ihr von der Käuferin gemachten Abzug ein. Die Kammer für Handelsachen des Landgerichts zu Düsseldorf wies die Klage ab. Auf erhobene Berufung hob der 6. Zivilsenat des Kölner Oberlandesgerichts durch Entscheidung vom 10. Oktober d. J. das landgerichtliche Urteil auf und gab der Klage mit folgender Begründung statt: Das Bürgerliche Gesetzbuch enthält allerdings nicht, wie im Falle des Gattungskaufes in § 480, daß der Verkäufer berechtigt sei, durch Nachbesserung, bezw. Ersatzlieferung die Wandelung abzuwenden. Daraus folgt aber nach nicht mit Staub (zu § 377 B. G. B.) geltend gemacht, daß ihm unter allen Umständen dieses Recht verweigert sei. Sowohl den das Bürgerliche Gesetzbuch

und insbesondere das Handelsrecht beherrschenden Grundbegriffe der Billigkeit Rechnung tragend, ist überwiegend sowohl in der Rechtslehre als auch in der Rechtsprechung die Ansicht vertreten, daß dem Verkäufer das Nachbesserungsrecht zugesprochen werden müsse, wenn nach Lage der Sache der Käufer durch Verlangen gegen Treu und Glauben verstoßen würde. Dieser Ansicht ist das Gesetz beigetreten. Dasselbe führt aber in diesem Falle dahin, die Frage im Sinne der Käuferin zu beantworten, da Beklagte nach Ausforderung der spärlichen und zinkigen Stücke eine vollkommen fehlerfreie Ware erhielt. Sie hatte auch nicht etwa ein Interesse daran, gerade an einem bestimmten Tage die Ware zu erhalten. Hatte aber die Beklagte kein berechtigtes Interesse, die Annahme der nach Ausfortierung fehlerfreier Ware zu verweigern, so verhielt sie gegen Treu und Glauben, wenn sie gleichwohl bei der Wandelung verharrte.

— Fernsprecherkehr. Zum Fernsprecherkehr mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Suhl. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 Mark.

o. Die Sanitätskassette wurde gestern nachmittag und abends nicht weniger als viermal in Anspruch genommen, zuerst um ½ 2 Uhr. Zu dieser Zeit hatte in der Tannusstraße der 27 Jahre alte Fuhrmann Alfred Tiege, bei Herrn Fuhrunternehmer Mahr in der Platterstraße bedienstet, infolge Zusammenstoßes seines Wagens mit einem Motorwagen der Elektrischen eine Quetschung des rechten Oberschenkels erlitten, die seine Abführung in das städtische Krankenhaus notwendig machte. — Um 5 Uhr wurde die Kassette nach der Wellstrasse gerufen, wobei die mit ihren Kindern auf dem Nachhauseweg begriffene Frau Vangelos, Scharnhorststraße wohnhaft, von Krämpfen befallen worden war. Auf Veranlassung eines Schuttmanns wurde die Bedienung durch die Kassette in das Krankenhaus gebracht und die laut jammernden Kinder ihrer Bedienung zugeführt. — Um ¼ 8 Uhr mußte die Kassette schon wieder nach der oberen Platterstraße ausfahren. In der Nähe des Teufelsgrabens war die mit Kastranten besetzte 17jährige Luise Schneider, Römerberg 8 wohnhaft, bei dem Aberspringen eines Grabens zu Fall gekommen und hatte sich eine Verletzung am Knie zugezogen, die sie unfähig machte. Sie wurde ebenfalls in das städtische Krankenhaus übergeführt. — Gegen ¼ 11 Uhr abends wurde der Kassette mitgeteilt, daß an der Ecke der Heide- und Oranienstraße ein Arbeiter von Krämpfen befallen worden sei. Es war dies ein arbeitsloser Trunkenbold, dessen Transport die Kassette, wie schon öfters vorher, ablehnte. Der Betreffende verfiel stets, wenn er betrunken ist, in Zuckungen, erholte sich aber immer schnell wieder. Gestern abend hatte er es damit wahrscheinlich auf ein Nachquartier abgesehen. Besser wäre es schon, wenn der Betreffende dauernd irgendwo untergebracht, und damit den unerquicklichen Szenen, die er häufig zu allen Tages- und Nachtzeiten und an allen Ecken und Enden der Stadt veranlaßt, ein Ende bereitet würden.

— Handelsregister. In das Handelsregister B. ist am 7. Oktober 1904 die durch Gesellschaftsvertrag vom 2. September 1904 errichtete Firma: Wiesbadener Eisenwerke und Maschinenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Albert Hauke u. Co., mit dem Sitz zu Wiesbaden eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist: Erzeugung und Vertrieb von Eisenwaren, Maschinen und Maschinenteilen, Herstellung und Erwerb aller diesen Zwecken dienenden Gegenstände und die Übernahme aller hieraus resultierenden Geschäfte. Höhe des Stammkapitals 60 000 M. Geschäftsführer sind: Albert Hauke und Hermann Starck, Kaufleute in Wiesbaden. Auf ihre Stammeinlagen haben Aktien, Materialien und Warenvorräte als Sachpfand einbezogen. Der Gesellschaftsleiter Albert Hauke zum Preise von 30 000 M. und der Geschäftsführer Hermann Starck zum Preise von 10 000 M. nach näherer Nachbarschaft des § 6 des Gesellschaftsvertrages. Die Gesellschaft ist auf die Dauer von fünf Jahren beschränkt, gilt aber als auf weitere fünf Jahre verlängert, falls nicht sechs Monate vor Ablauf des fünften Geschäftsjahres schriftliche Kündigung seitens eines Gesellschafters erfolgt.

— 77. Kammer, 14. Oktober. In verlosener Nacht wurde ein Einbruch in die Geschäftsräume der Kornhausgenossenschaft unternommen. Den Dieben, von welchen noch jede Spur fehlt, fiel ein in einer Schublade verwahrter Geldbetrag von ca. 200 M. in die Hände. Es gelang ihnen indes nicht, den eisernen Kassenschrank, welcher heute früh umgehört im Zimmer lag, zu öffnen.

— Frankfurt a. M., 15. Oktober. Ein mit vier Personen besetztes Automobil fuhr gestern abends 8½ Uhr zwischen Eintracht und Höchst mit einem Flächenbiernwagen zusammen. Von den vier Insassen des Automobils wurden drei bei dem Aufprall herabgeschleudert und aufsteigend schwer verletzt, der vierte kam ohne Verletzungen davon. Der Kutscher des Wagens erlitt nur unbedeutende Abschürfungen. Das Pferd wurde getötet, das Automobil ist demoliert. Die Verletzten wurden nach dem Köcker Krankenhaus gebracht.

ch. Frankfurt a. M., 15. Oktober. Gestern mittags 5 Uhr wurde der Bonelsbergstraße 27 dahier wohnhafte Gerichtsvolksgewerbetreibende Witwe von der Königl. Staatsanwaltschaft im Gerichtsgebäude dahier verhaftet. Wegen Amtsvergehen war er mittags von dem aufsichtsführenden Richter für das Gewerbeamt verurteilt worden. Als der Richter das betreffende Zimmer verließ, um dem Herrn Landgerichtspräsidenten Bericht zu erstatten, machte Witwe, ohne daß der anwesende Sekretär etwas davon merkte, einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem heißen Taschennmesser in den Leib stach. Er wurde jedoch glücklich bemerkt und mit Gewalt an weiteren Versuchen verhindert. Die Wunde ist nicht groß genug, um eine Verbringung in ein Krankenhaus zu bedingen, indessen ist die Gefahr einer Bauchfellentzündung nicht ausgeschlossen. Dem Vernehmen nach handelt es sich um einen Fall der Unterschlagung von etwa 200 M.

w. Badesheim b. Bingen, 11. Oktober. Zwischen hier und Dieterode land man gestern früh die Leiche einer etwa 80jährigen Frau aus Dieterode. Zuerst nahm man an, die Frau wäre von einem Schläge gerührt worden. Später wurde jedoch festgestellt, daß sie von einem Raststuhlwagen überfahren worden ist.

— Mainz, 15. Oktober. Rheinpegel: 53 cm gegen 53 cm am gestrigen Vormittag.

Kleine Chronik.

In's Mühlengetriebe. Die „Stettiner Abendpost“ meldet: Der 17jährige Müller Adolf Müller wurde beim Auflegen des Treibriemens in der väterlichen Mühle von dem Riemen erfasst. Die Kleider wurden ihm vom Leib gerissen und er selbst ins Getriebe gezogen und so schlimm zugerichtet, daß er völlig zermalmt und nach in der Grube des Triebwerkes aufgefunden wurde.

— Lustmord oder Lustmorde? Wie das „Leipz. Tagebl.“ meldet, ist in der vorvergangenen Nacht bei Seiffen-

dorf ein 17jähriges Mädchen im Straßengraben erwürgt aufgefunden worden. Es liegt offenbar ein Lustmord vor. Ob es sich um den gleichen Fall handelt, über den, wie folgt, der „Frankf. Jg.“ aus Jüttau vom 14. Oktober gemeldet wird: Die völlig entblöhte Leiche eines 17-jährigen Mädchens, an dem ein grauenhafter Lustmord verübt worden ist, wurde heute früh von Maurern auf der Spitzmünnersdorfer Landstraße aufgefunden.

Der Millionendestruant. Das „Neue Wiener Journal“ berichtet, daß der flüchtige Millionendestruant Tauffig sich am Dienstag von Marseille nach Buenos Aires eingeschifft hat. Der Dampfer hat vorgestern einige Stunden im Hafen von Valencia gelegen.

Hochwasser. Infolge anhaltenden Regens ist der Brenala-Fluß in Kroatien aus den Ufern getreten. Das Jagdhaus Sabrowica wurde von den Fluten weggerissen, wobei 8 Personen ertranken.

Verhafteter Schwindler. Die Polizei in Antwerpen verhaftete einen internationalen Schwindler, dessen Auslieferung von Deutschland, Holland und Österreich gleichzeitig verlangt wird. Es handelt sich um einen gewissen Heinrich Heinemann aus Braunshweig, der zahlreiche Gelder unterschlagen hat, darunter eine Summe von 100 000 Frank.

Sport.

* Mainzer Sportplatz. Morgen Sonntag, den 16. Oktober, findet auf dem Mainzer Sportplatz das Hauptrennen der Saison, der Große Preis von Mainz in Gestalt eines Dauerrennens mit Motorraddrängern über 100 Kilometer statt, an welchem sich die bedeutendsten Amateur-Dauerfahrer beteiligen. An Preisen und Rekordprämien gelangen 1000 M. zur Verteilung. Die Direktion hat folgendes Preisaussehen erlassen: 1. Wer wird Sieger im Großen Preis von Mainz? 2. In welcher Zeit legt der Sieger die 100 Kilometer zurück? Jeder Teilnehmer erhält eine Karte mit dem Namen der Teilnehmer. Obige beide Fragen sind auszufüllen und die Karten vor Beginn des Rennens in einen hierzu aufgestellten Kasten zu legen. Die beste Lösung erhält ein prächtiges Trinkhorn im Werte von 75 M. Das Rennen beginnt in Anbetracht der vorgeschrittenen Jahreszeit Punkt 3½ Uhr.

Lechte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Kampagne.

Lüßenburg, 14. Oktober. Im intimsten Familien- und Freundeskreise fand heute die Überführung der sterblichen Hülle des Grafen Waldersee nach der ihm von seiner Gemahlin errichteten Grabstätte statt. Am Eingang sang die Truergemeinde den vom Trompeterchor des Feld-Artillerie-Regiments Graf Waldersee beileiteten Choral: „Nun, meine Zuversicht“. Hauptpastor Möding hielt die Beisetzrede. Unter den Klängen des Liedes „Wo findet die Seele die Heimat“ trugen sechs Unteroffiziere des oben genannten Regiments die Leiche des Verewigten zur letzten Ruhestätte. Nach der Feier wurde im Schloßpark ein zur Erinnerung an die China-Expedition errichtetes Denkmal eingeweiht. In dem obersten Granitblock ist ein Bronze-Reliefbild des Grafen Waldersee eingelassen, während sich in dem darunterliegenden die Inschrift befindet: „Zur Erinnerung an die Expedition 1900/01 — Graf Waldersee, General-Feldmarschall, Oberbefehlshaber der Truppen der verbündeten Mächte in Ostasien“. Die Beisetzrede hielt General-Feldmarschall von Guel. — Vom Kaiser traf folgendes Telegramm ein: Graf Waldersee, Reverend bei Lüßenburg. Aus Anlaß der Überführung der sterblichen Hülle Ihres verewigten Gemahls, meines General-Feldmarschalls und Generaladjutanten, nach ihrer bleibenden Ruhestätte spreche ich Ihnen und Ihrer Familie erneut meine aufrichtige Teilnahme an dem Verlust des Verewigten aus. Wilhelm, I. R.

Hamburg, 14. Oktober. Die Schlichtergesellen beschloßen, heute abend in den Ausstand zu treten.

New York, 15. Oktober. Wahlbezirksgerichte in noch nie dagewesenen Umlage werden hier verurteilt. In 1400 Fällen erlangten kürzlich Eingewanderte durch Vermittlung von wein-eidigen Zeugen auf verfassungswidrigem Wege das Bürgerrecht.

Deutschenbureau Oerold

Wien, 15. Oktober. Der Fackelzug, der zur Feier des 60. Geburtstages des Bürgermeisters Lueger am 23. Oktober geplant war, ist von der Polizei direkt unterbunden worden. Man nimmt an, daß die von den Sozialisten geplante Gegen demonstration die Veranlassung zu dem Verbot gegeben habe.

Berlin, 15. Oktober. Aus Osnabrück wird berichtet, daß in Marokko vollständige Anarchie herrscht. Der Einfluß des Thronkandidaten nimmt täglich zu. Der Sultan soll entschlossen sein, die Führung seiner Truppen höheren Offizieren zu übergeben.

ab. Berlin, 15. Oktober. Die „Post. Bl.“ meldet aus Lborn: Der Kassenführer des Vorhubsvereins und der Rassen-Spar- und Darlehenskasse zu Grone, Bromund, ist flüchtig geworden. Die Verurteilungen und hinterlassenen Schulden betragen 80 bis 90 000 M. — Dasselbe Blatt meldet aus Girschberg i. Schl.: Die Papierfabrik in Jannow brennt.

ab. Hamburg, 15. Oktober. Aus dem Hamburger Untersuchungsgefängnis ist gestern nachmittag der Eindringler Waden-lus in einem Radfahrerkzuge entflohen.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 15. Oktober, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 200,70, Diskontokommandit 191,60, Deutsche Bank 228, Dresdener Bank 154, Staatsbahn 198,70, Lombard 17,60, Laurahütte 250, Bochumer 213,25, Gelsenkirchener 220,50, Harpener 211,50. Tendenz: ziemlich fest.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag, den 16. Oktober 1904:

Nur schwachwindig, zeitweise wolfig, milder, besonders nachts, vereinzelt (besonders im nördlichen Gebiet) geringe Regenschauer.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Plakatafel des „Tagblatt“-Baus, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Anzeigen: W. Schulte vom Brühl in Wiesbaden; für den übrigen redaktionellen Teil: E. Röhrdt; für die Anzeigen und Redaktionen: H. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der P. Schellensberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

Staatspapiere.		1.	Karlsruhe von 1886	91.80	8.	2 1/2	El. Lahmeyer	114.40	3.	Ks. F. Nbv. v. 721. S. d. d.	101.30	4.	M. B. C. A. (l. Gr.) II	100.50	0.	St. La. Fre. M. W. Div.	—
3 1/2	D. R.-Anl. (abg.)	99.50	3.	do. » 1889	—	5.	» Licht u. Kr.	121.90	4.	do. v. 1887/1888	101.30	4.	do. Ser. III	100.80	0.	St. Louis Wich. u. W.	—
3 1/2	» » »	101.50	3.	do. » 1896	—	5.	» Schuckert	117.70	4.	Fr. Jos. B. l. Stb.	100.25	3 1/2	do. unk. b. 1906	90	4.	Union Pacific l. Mtg.	—
3 1/2	» » »	99.50	3 1/2	do. » 1897	90.70	5.	Gal. K. L. B. stf. i. S.	161.20	4.	Gr.-Kfö. v. 1902 Kr.	98.50	3 1/2	Nass. Ldsb. Lit. Q.	102	5 1/2	West. N.-Y. u. P. l. M.	—
3 1/2	Fr. c. St.-A. (abg.)	101.50	3 1/2	Kassel (abg.)	—	6 1/2	do. Zürich	146.75	4.	Ksch. O. 99 stf. i. S. d. d.	99.40	3 1/2	do. R.	103.30	4.	Gen. M. Bds. u. C.	95.00
3 1/2	» » »	101.50	3 1/2	Köln von 1900	102.80	4.	Pflanzbr. Paula	100	4.	do. v. 99 » i. G. »	—	3 1/2	do. J.	—	4.	(Income-Bds.)	25.00
3 1/2	» » »	97.70	3 1/2	Limburg (abg.)	—	10.	Ges. Frankf.	205	4.	do. v. 91 » i. G. »	—	3 1/2	do. F. O. H. K. L.	99.70			
3 1/2	Bad. St.-Anl.	104.30	4.	Ludwigshafen von 1900	101.30	9.	Ges. Gmüß.	91	4.	do. v. 91 » i. G. »	—	3 1/2	do. M.	99.70			
3 1/2	» (abg.) s. fl.	99.50	4.	do. v. 1895 u. 1892	100.40	7.	Gum. V. Brl. P.	117	4.	Lb. C.-J. stfpl. i. S. d. d.	92.40	3 1/2	do. N.	99.70			
3 1/2	» » »	100	3 1/2	do. von 1895	98.20	10.	Kalk Rb. W.	90	4.	do. stfpl. i. Stb.	99.50	3 1/2	do. P.	99.70			
3 1/2	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	102.10	3 1/2	Magdeburg von 1891	—	10 1/2	Kunpf. Heidd.	183.50	4.	Mähr. Grb. v. 95 Kr	99.80	3 1/2	do. S	100			
3 1/2	» E. B. u. A. A.	100	4.	Mann von 1891	—	7.	Lederf. N. Sp.	101	4.	Ost. Lokb. stf. i. G. »	108	3.	do. O.	91			
3 1/2	» E. B. Anl.	100	4.	do. » 1899	—	5 1/2	Löhnw.-Wdhle	60.50	5.	» Nwb. stf. i. G. v. 74	92	3 1/2	Pfalz. Hyp.-Bank	98.50			
3 1/2	Hamb. St.-Rente	101	3 1/2	do. » 1900	—	3 1/2	Masch. A. Hilp.	98	3 1/2	» conv. v. 74	92	4.	Pom. Hyp.-A.-B.	—			
3 1/2	» St.-Anleihe	99.80	3 1/2	do. » 1878 u. 1883	98	3 1/2	do. Klein	448.50	5.	do. v. 1903 Lit. C.	94.20	4.	do. (Apr.-Okt.)	—			
3.	» » »	97.30	3 1/2	do. » 1886 u. 1888	98	9.	Mach. Bielef. D.	201.50	5.	do. Lit. A. stf. i. S. d. d.	107.40	3 1/2	do. (Jan.-Juli)	—			
3.	Gr. Hess. St.-R.	101.50	3 1/2	do. (abg.) J.	98	10.	» Fab. u. Schl.	148	5.	do. » B.	106.80	3 1/2	do. (Apr.-Okt.)	—			
3 1/2	» » Anl. (v. 99)	104.30	3 1/2	do. von 94	—	7 1/2	» Gmü. Deutz	250	5.	do. Süd (Luth.) stf. i. G. »	107.40	4 1/2	Pr. B.-Cr.-Act. B.	—			
3 1/2	» » »	99.80	4.	Mannheim von 1899	—	12 1/2	» Karlsruhe	110.50	4.	do. v. 1871	95	5.	do. Ser. III	—			
3.	Sächsische Rente	97.30	3 1/2	do. » 1900	—	6.	» Met. Obera.	183.50	2 1/2	do. Stsb. 73/74 stf. i. G. »	110.40	4 1/2	do. » IV	—			
3 1/2	Würt. Anl.	99.80	3 1/2	do. » 1888	—	9.	» Schp. Frdt.	108.40	5.	do. Br. R. 72 stf. i. G. R.	106.80	3 1/2	do. » XVII	100.70			
3 1/2	» (abg.)	100.30	3 1/2	do. » 1895	98												

1. Griech. E.-B. str. 90 Fr.	44.50	3 1/2	Pforzheim von 1883	101.30	6.	Senst. v. Puda	197.	5.	do. (Eg. N.) st. i. G.	84.10	3 1/2	do.	30, 89, 94	95.	4 1/2	Esch.-B. Frankfurt a. M.	100.
2. Anl. von 87	47.50	4.	do. (abg.) von 1883	101.30	14.	Siern. Glasind.	259.	3.	do. v. 1895 st. i. G.	84.10	3 1/2	do.	1896	95.20	3 1/2	do.	87.
3. Ital. Rente i. G. Le	—	4.	Wiesbaden von 1900	101.80	0.	Spinn. Lamp.	80.	3.	do. 300er st. i. G.	84.10	4.	do.	1901	102.40	4 1/2	Eisenbahn-Renten-Bk.	102.20
4. „ „ „ „ „	—	3 1/2	do. „ 1901	99.10	3 1/2	„ „ „ „ „	99.40	5.	Prag-Dux. st. i. G.	105.80	4.	do.	1903	103.10	4 1/2	do.	100.
5. „ „ „ „ „	—	3 1/2	do. (abg.)	—	0.	„ „ „ „ „	—	3.	do. v. 99 st. i. G.	82.80	3 1/2	Pr. C.-K.-O. v. 1901	104.	4 1/2	El. Abg. O.-Ob. S. 4	103.50	
6. „ „ „ „ „	—	3 1/2	do. von 1887	—	0.	„ „ „ „ „	—	3.	do. v. 91 st. i. G.	77.70	3 1/2	do. von 1897 u. 1891	95.	4 1/2	do. Serie I-III	101.	
7. „ „ „ „ „	—	3 1/2	do. „ 1891 (abg.)	—	0.	„ „ „ „ „	—	3.	do. v. 97 st. i. G.	73.70	3 1/2	do. „ 1896	99.	4 1/2	El. f. elektr. Unt. Zürich	101.	
8. „ „ „ „ „	—	3 1/2	do. „ 1896	—	8 1/2	Tk. Th. Rg. abg. 2	102.	3.	do. v. 97 st. i. G.	73.70	3 1/2	Pr. Hp.-A.-B. abg.	—	4 1/2	El. f. elektr. U. Berlin	102.80	
9. „ „ „ „ „	—	3 1/2	do. „ 1898	—	5.	Verl. Deutsche	121.20	4.	Rudolfst. st. i. S. & fl.	100.50	3 1/2	do. a. 80% abg.	100.80	4 1/2	do. Frankfurt a. M.	—	
10. „ „ „ „ „	—	3 1/2	do. „ 1902	98.90	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	101.60	3 1/2	do. a. 80% abg.	94.20	4 1/2	do. Helios	77.	
11. Norw. Anl. v. 1892	—	3 1/2	Worms von 1887/89	—	5.	„ „ „ „ „	93.	5.	„ „ „ „ „	101.40	3 1/2	do.	—	4 1/2	do.	76.50	
12. „ „ „ „ „	—	3 1/2	do. „ 1896	98.	7.	„ „ „ „ „	117.	5.	Ung. Gal. st. i. S. & fl.	110.	4.	do. abg. Certific.	—	4 1/2	do. Ges. Lahmeyer	100.	
13. „ „ „ „ „	—	4.	do. „ 1892	—	13.	Verz. El. Hüg.	259.50	2.	„ „ „ „ „	—	4.	Pr. H.-Vers.-A.-G.	99.80	4 1/2	do. Lichtu. Kr. Berlin	103.90	
14. „ „ „ „ „	—	4.	Würzburg von 1899	102.	13.	„ „ „ „ „	89.	2.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	95.30	4 1/2	do. Schuckert	101.90	
15. „ „ „ „ „	—	3 1/2	Amsterdam h. fl.	—	2.	„ „ „ „ „	—	2.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	102.30	4 1/2	do. Siemens & Halske	—	
16. „ „ „ „ „	—	4 1/2	Buk. von 1884 (conv.)	—	Divid.	„ „ „ „ „	—	2.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.30	4 1/2	do. Cont. Nürnberg	94.	
17. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do. „ 1888	—	Vori. L.	„ „ „ „ „	—	2.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	95.50	4 1/2	do. Werke Berlin	102.60	
18. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do. „ 1895	—	7.	Boch. Bb. u. G.	211.30	2.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	99.80	4 1/2	do.	102.50	
19. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do. „ 1898	—	5.	Bud. Eisenw.	110.	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	103.	4 1/2	do. Kallw. Ascherleben H.	—	
20. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do. „ 1898	—	18.	Conc. Bergb.	201.	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.50	4 1/2	do. Kib. d. Pr. Pödr.-B.	103.	
21. „ „ „ „ „	—	4 1/2	Christiana von 1894	—	14.	Eisenweier	252.20	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	101.50	4 1/2	do. Lohb. Mühle	—	
22. „ „ „ „ „	—	4 1/2	Kopenhagen von 1886	96.40	11.	Geisenkirchen	229.40	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	96.70	4 1/2	do. Osterr. Alp. M. I. G.	95.50	
23. „ „ „ „ „	—	4 1/2	Lissabon	83.	10.	Harpener	215.40	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	97.70	4 1/2	do. Palmgart. Frkt. a. M.	97.80	
24. „ „ „ „ „	—	4 1/2	Neapel st. gar. Le	—	10.	Hilbera	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	101.20	4 1/2	do. Rh. Met. Düsseldorf	81.	
25. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do. (kleine)	102.40	10.	Stockholm von 1880	—	5.	Süd.-Ital. A.-H.	71.00	3 1/2	S. B. C. 30/32, 34u. 43	101.20	4 1/2	do. Ung. Lok.-E.-B.	97.80	
26. „ „ „ „ „	—	4 1/2	Rom fl. Gold) gr. I	—	10.	do. II/VIII	—	5.	Toscan. Central	117.	4.	do. bis inkl. S. 52	98.30	4 1/2	do. Serie II	—	
27. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do. fl. Gold) gr. I	—	10.	Kallw. Aschl.	187.	5.	Westzillan. v. 79 Fr.	105.	4.	W. B. C. A. C&S S. I	101.	4.	Ver. d. Öttfabriken	104.30	
28. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do. fl. Gold) gr. I	—	11.	Laurahütte	242.70	5.	do. v. 80 Le	104.30	4.	do. Serie II	101.20	4 1/2	„ „ „ „ „	105.50	
29. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do. fl. Gold) gr. I	—	11.	Westereg. Al.	282.50	4 1/2	„ „ „ „ „	—	4.	do. V	101.70	4.	„ „ „ „ „	100.40	
30. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do. fl. Gold) gr. I	—	17.	do. Pr.-A.	106.30	4 1/2	„ „ „ „ „	—	4.	do. VI	102.10	4.	„ „ „ „ „	—	
31. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do. (Papier) fl.	—	4 1/2	Kön. Marienh.	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	do. VII	96.	4.	„ „ „ „ „	—	
32. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do. von 1898 Kr.	100.30	0.	Massen	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	do. IV	97.	4.	„ „ „ „ „	—	
33. „ „ „ „ „	—	4 1/2	St. Buen.-Alr. 1892 Pes.	44.	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
34. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
35. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
36. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
37. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
38. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
39. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
40. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
41. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
42. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
43. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
44. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
45. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
46. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
47. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
48. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
49. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
50. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
51. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
52. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
53. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
54. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
55. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
56. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
57. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
58. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
59. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
60. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
61. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
62. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
63. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
64. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
65. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
66. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
67. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
68. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
69. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
70. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
71. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
72. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
73. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
74. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
75. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
76. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
77. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
78. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
79. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
80. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
81. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
82. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
83. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
84. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	100.	4.	„ „ „ „ „	—	
85. „ „ „ „ „	—	4 1/2	do.	—	5.	„ „ „ „ „	—	4.	„ „ „ „ „	—	4.						

Russ. Cons. von 1880	87.90
" " Gold-A. 1880	92.90
" " H. 1890	-
" St.-Rte. v. 1902	92.60
" St.-R. v. 94 u. K. Rbl.	-
Schw. O. v. 90 (abg.)	-
" " von 1886	-
" " " 1890	99.50
Serb. amort. v. 1895	77.60
Span. v. 1882 (abg.) Pes.	-
Türk.-Egypt-Trsb.	87.50
" priv. stfr. v. 90	-
" cons.	-
" conv. Lit. B. Fr.	90.50
" D.	-
Ung. Gold-R.	100.80
" (kl.)	100.60
" Els. Tor	-
" St. (Kr.). Rt. Kr.	92.70
Divid.	-
Vorl. L.	-
Bank-Aktien.	-
Dtsche. Reichsb.	187.50
Frankfurter Bank	190.
Badische Bank R.	125.50
B. f. ind. U.	86.
Berl. Medis.-Ant.	100.40
Berliner Bank	96.90
Breslauer D.-Bk.	117.60
Darmstädter-Bk. sfl.	140.50
Deutsche Bank	108.
Eff. u. W. R.	112.60
Ges.-Bk.	126.40
Hyp.-C.V.	191.20
Kass.-Str.-B.	93.
Löbeck-Büch.	179.20
Marienb. Mlaw. R.	144.50
Pfäz. Maxb. s fl.	136.80
Nordb.	99.
Allg. D. Kleinb.	151.10
Lok.-Str.	93.
Cass. Str.-B.	128.50
Südd. Eis.-G.	115.80
Hamb.-Am.-P.	104.60
Nordd. Lloyd	-
do. ult.	-
Anat. E.-B.-O. i. Q.	103.20
" Ser. II	102.30
" 40ser	102.30
P. E.-B. v. 86 2000er	78.
" do. 400er	78.
" do. v. 89 I. Rg.	97.80
Wind. Rh. v. 97	93.80
" von 98 str.	94.
Moosk. V. v. 93 sf.	94.
Cred.-K. U.	94.
Rusak. Sdo. v. 97 sf.	94.
" v. 98 str.	94.
Russ. Süd-W. (gar.)	93.70
Ryasan Koslow	-
do. Uralsk	-
" do. v. 97 str.	94.10
" do. v. 98 str.	94.30
Wladikawr gar.	94.
" do. v. 95	94.
" do. v. 97	94.
" do. v. 98	94.20
Unk. P. n. 1908	102.80
Wärtt. Hyp.-Bank	99.10
do. Credit-Ver.	100.30
do. Cred.-K. U.	99.30
do. unk. h. 1902	99.90
W. V.-S. 13-20	100.75
S. IV-X (abg.)	99.
do. Serie i. u. II	99.
Dän. L. H. u. W.-B.	-
Finnl. Hyp.-Ver.	-
Ital. Nat.-Bk. at. Le	-
" Allg. Im. v. 1909	-
Norp.-Hw. B. v. 1887 A	95.50
Peet. E. V. Sp.-V. Kr.	96.30
P. U.C.B. St. L.G.S. 2	90.
Schw. R. H. B. v. 78 A	-
do. unk. b. 1904	-
Ungar. B.-Cr.-I. ö. fl.	99.30
do. steinerit	-
U. L. C.-S. A. u. B. Kr.	97.70
Rad. Pr.-Anst.	144.90
Roth. Pr.-Anst.	169.50
Danzig-Rgg.	140.
Gedr. Fr. l.	124.70
" II.	110.70
Holl. Kom. v. 1871 fl.	-
Köln-Minden	155.30
Lübeck vom 1863	R.
Mad. C. 1889 1886	Fr.
Meining. Pr.-Obi.	132.10
Np. ab. unzh. 80 G. Le	-
Oesterr. L. v. 1854 ö. fl.	156.20
" v. 1860 ö. fl.	127.
Oldenburg	-
Russ. v. 1864 u. Kr. Rbl.	-
" do. v. 1866 u. Kr.	-
Rb.-Gr-St. L. A.-S.	fl.
ex-A. (A.-S.)	fl.
Thür. St. i. Mk.	Fr.
Glt. do.	Fr.

5.	Arg. I.G.-A.v. 1887 Pes.	—	4.	4 1/2% Ost.-U. B. Kr.	118.	6.	5.	V. Ar. u. Cs. P. & F.	122.	4.	do. Ser. I.v. 1897 Kr.	98.20	Zf.	Unverz. Loose. P. St. I.	—
4 1/2%	„ „ 1888	91.75	4.	4 1/2% Pfalz. Bank	103.20	5.	6.	do. St.-A.v. 1894	—	1.	do. v. 89 II. Rg.	57.70	—	Ansb.-Gmzh.	fl. 72
5.	„ „ 1897	83.25	9.	„ „ Hyp.-Bk.	190.30	5.	6.	Böhm. Nordb.	—	3.	Salonic-Mon. I. O.	53.40	—	Augsburger	fl. 38.
6.	Chin. St.-A. 1895	103.10	7.	Pr. B.-C. B. R.	148.	10.	10 1/2%	Buschkehr. A.	—	3.	do. 404er	—	—	Braunschweiger	R. 20 155.50
5 1/2%	„ „ 1896	—	9.	Rhein. Hyp.-Bk.	198.60	11.	11 1/4%	do. Jass.	—	—	—	—	—	Finländisch.	R. 10 87.
5.	„ „ 1896	99.40	5.	Schaffh. Bankver.	142.80	7.	7.	Lemb. Cz. Bss.	—	4.	Brunsw. u. West. I. M.	97.	—	Freiburger	Fr. 15 37.20
4 1/2%	„ „ 1898	90.20	7.	Wien. B.-V. & f.	140.60	5.	5 1/2%	Ost.-Ung. St.-B. Fr.	—	4 1/2%	Calif. Pacific I. Mtg.	—	—	Genua	L 150 191.
3 1/2%	Egypt. unif. A. Fr.	106.80	4 1/2%	Wirtsb. N.-B. & f.	113.20	5.	5.	„ „ Sb. (Lomb.)	17.60	4 1/2%	do. II M. Ctr. Gar.	—	—	Mailänder	L 45 —
—	„ „ privl.	101.70	7.	Ver.-Bk.	181.	4 1/2%	4 1/2%	Nw. L. A. & f.	104.50	6.	do. III Mtg.	100.80	—	do.	—
5.	Mex. inn. I.-V. Pes.	47.	6 1/2%	Banque Ottom. Fr.	—	5 1/4%	5 1/4%	do. Lit. B.	106.40	3.	do.	—	—	Meininger	s. fl. 7 —
5.	„ „ 1895	102.20	Divid.	—	—	4 1/2%	4 1/2%	Raab. Od. Eb.	33.	4.	Calif. u. Oregon I. M.	—	—	Neuchâtel	Fr. 10 —
3.	„ „ 2040r	102.20	Vori. L.	—	—	4 1/2%	4 1/2%	Rchb.-Ph. C.-M.	—	4.	Centr. Pacif. I. Ref. M.	98.70	—	Oesterr. v. 1364	fl. 100 454.
5.	„ „ cons.	20.60	Industrie-Aktien.	—	—	5.	5.	Stahlw. R. Grz.	—	3 1/2%	do. Mtg.	87.	—	do. v. 1858 & f.	fl. 100 416.
—	—	—	—	—	—	5.	5.	Ung.-Galiz. I.	101.50	4 1/2%	Chic. Burl. Qn. (I. D.)	—	—	Papenhelm	s. fl. 7 —

41. Provinz- u. Städte-Anl.	7. B. Zeld. u. St. fl.	103.25	64% 44% Gotthard	Fr. 189.	4. Berl. Hypb. abg. 80%	92.30	4. do. Rock Isl. u. Pac.	—	—	Ung. Staatsr.	G. d. 100	282.
1. Rheinpr. XX, XXI	3. S. lbl. (40% E.)	120.	44% 44% Jur.-Spl. Pr. A.	—	4. do. „ „ 80%	92.30	5. Cinc. u. Spr. I Mtg.	—	—	Venettianer	—	34.50
3 1/2 do. X, XII-XVI	do. „ 3000r	120.	4 1/2 34% do. St-A.	—	4 1/2 D. Gr.-Cr. III u. IV	101.40	4 1/2 Denver Rio l cons. M.	106.	—	—	—	—
3 1/2 do. XIX	Bleist-Fab. N.	258.	0. 0. Jr. Genusssch.	—	4. do. Ser. V	96.50	4. do. „	—	—	—	—	—
3 1/2 do. XVIII	Brauerei Binding	135.	3. 2 1/2 lt. Mitlemb.	Le 98.75	4. do. VI	101.	5. Louis. u. Texas I M.	—	—	Münz-Duk. l. G. p. St.	—	—
3. do. IX, XI u. XIV	Esche Kiel	180.	6. 6. lt. Gs. Sic. E.-B.	—	4. do. IX	101.50	6. Houst. u. Nashv. I M.	—	—	Engl. Sovereigns	20.36	20.36
3 1/2 Prov. Posen	Henn. Frikd.	172.50	6. 6. lt. Mr. (Ad. N.)	—	3 1/2 do. VIII	96.50	74. 20 Franca-St.	74.	—	20 do. halbe	16.17	16.17
3 1/2 Frikd. M. L. N. u. Q.	Pr. Akt.	172.	1 1/2 2. Westsilicianer	65.80	3 1/2 D. Hypb.-Berl.	101.10	6. Mobile u. Ohio I M.	—	—	Gold-Dollars p. Doll.	4.19 1/4	4.18 1/4
3 1/2 do. Lit. R (abg.)	Kempff	137.	5. 5. Anatol. E.-B.	—	4. Els. B. u. C.-C.-O.	101.	5 1/2 Newyork Erie II Mtg.	—	—	Neue Russ. Imp. p. Doll.	—	—
3 1/2 do. „ S. v. 1896	Malmz.-A.-B.	296.40	3 1/2 4. Lux. Pr. Hri.	Fr. 109.20	3 1/2 „ „ „ „ „	100.	5 1/2 Newyork Erie III Mtg.	—	—	Gold al mare p. Ko.	2800	2790
	Parkbr.	120.30			6. Fr. H.-B. S. XIV	100.20	5. do. IV	—	—	Ganzf. Scheideg.	2804	—
							4. North. Pac. Prior. I	104.20	—			

3 1/2	do.	U. 1893	99.20	6.	do.	Sonnst. „	240.	4.	do.	XVI ^a XVII	101.60	5°	Oregon u. Calif. I. M.	102.	Hochl. Subbr	80.50	78.50
3 1/2	do.	V. 1896	99.20	13.	do.	Stern, Obr.	110.80	4.	do.	XVIII	101.50	4°	„ Railr. Nav. Cons.	102.	Amerikan. Noten	—	—
3 1/2	do.	W. 1898	99.20	6.	do.	Storch, Sp.	100.	3 1/2	do.	XII u. XIII	97.40	4°	Pac. of Missouri I. M.	119.20	(Doll. 5—1000) p. D.	—	419.
3 1/2	do.	Str.-B. 1899	99.20	5 1/2	do.	Tivoli, Stg.	118.	3 1/2	do.	XIV	97.60	4°	do. cons. I Mtg.	106.	Amerikan. Noten	—	—
3 1/2	do.	v. Bockenheilm	—	5.	do.	Vereinigte	107.	3 1/2	do.	XIX	99.80	4 1/2	do. Lex. Div. I Mtg.	106.	(Doll. 1—2) p. Doll.	—	—
3 1/2	Berlin von 1886/92	—	—	6.	do.	Wergner, W.	—	3 1/2	do.	Komm.-Oblig. I.	105.	4 1/2	Pittsb. Cinc. Ch. St. L.	100.50	Belg. Noten p. 100 Fr.	—	417.
4.	Bingen vom 1900	—	—	6 1/2	do.	Nic. Hofbr.	155.	4.	do.	Fr. H.-C.-V. (abg.)	100.10	5°	San Fr. u. Nbrth. P. I. M.	100.50	Engl. Noten p. 1 Latr.	—	20.35
4.	do.	1901	—	6 1/2	do.	Nürnberg	113.	4.	do.	do. 15—19, 21—26	100.10	5°	South. Pac. S. A. I. M.	—	Frz. Noten p. 100 Fr.	—	81.
3 1/2	do.	1905	—	6 1/2	do.	Pforzheim	—	4.	do.	Homb. E.-B. „ fl.	100.10	5°	do. S. B. I Mtg.	—	Holl. Noten p. 100 fl.	—	189.50
3 1/2	do.	1891	—	7.	do.	Worms Oe.	—	4.	do.	Pfälz. Bx. Mx. Nd. „	101.75	5°	do. I Mtg.	—	Ital. Noten p. 100 Lr.	—	81.10
4.	Darmstadt von 1898	—	—	7.	do.	—	—	4.	do.	do. (convert.)	99.60	5°	do. cons. I Mtg.	106.	Oest.-U. N. p. 100 Kr.	—	85.
3 1/2	do. v. 1888 u. 1894	—	—	4.	do.	Cem. Heidelb.	124.70	4.	do.	Allg. D. Kleinb. „	—	5°	Stockt. Cooper. Ctr. O	—	Schweiz. N. p. 100 Fr.	—	80.
3 1/2	do.	—	—	4.	do.	F. Karst.	111.	4 1/2	do.	do. Ser. VIII	—	5°	—	—	—	—	—
3 1/2	do.	—	—	4.	do.	—	142.50	4 1/2	do.	do. „ IX	—	5°	—	—	—	—	—

[illegible]

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.
 Heute Sonntag (bei günstiger Witterung):
Herrentour
 nach Gonsenheim b. Mainz.

Grosse Strassburger Lotterie
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.
 Porto u. Liste 25 Pf. extr.
 Ziehung bereits am 12. November 1904.
 Gewinne
1200 Gesamtwerth M. **39000**

Thüringer Würstwaren
 Prima
 Radischinken Pfund 1.40 Mk.,
 Leberwurst „ —.75 „
 Blutwurst „ —.75 „
 Prekops „ —.75 „
 Thür. Mettwurst „ —.90 „

Abfahrt 8¹⁰ Uhr früh mit der Lommshahn des
Curse. Von da ab Högstorf über die neue Rhein-
brücke und den großen Sand-Krüm-Lenaberg
nach Gonsenheim. Treffpunkt bei Mitglied **Fr.
J. Becker**, „Zum Löwen“.

Die verehrlichen Mitglieder und Freunde des Vereins sind zu dieser lohnenden Herbsttour hiermit freundlichst eingeladen. F867
Der Vorstand.
Schneider empf. sich im Aus-
beßern, Reing., u.
Bügl. W. Hutzbach, Seerodstr. 11, Rth. 3.
Heute Samstag Abend:
Moorturtlesuppe, Gans-Braten,
junge Hähne.
Michelbach's Weinstube, Grabenstr. 10.
Sammelfleisch
50 und 60.
Seel. Bleichstraße 27.
Gottfried Langelotz, Erfurt.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Kräftiger Mittagstisch à Port. 1.20, bei
Abnahme von 10 Porten 1.10, bei Ankauf
ins Haus 10 Pf. mehr. H. Hüttenbach
Deconom, Garbion-Galun, Döhrmerstraße 1.

Prima

Thüringer Würstwaren

Rachschinken	Pfund	1.40 Mr.
Leberwurst	"	— .75 "
Blutwurst	"	— .75 "
Brechkopf	"	— .75 "
Thür. Mettwurst	"	— .00 "

sowie alle anderen Sorten Würst u. Fleischware
 verendet in pr. Qualität und zu soliden Preisen
 gegen Nachnahme ab Erfurt dir. (No. 2932) F 14

Würst- und Fleischwaren-Fabrik

Gottfried Langelotz, Erfurt.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt

Kräftiger Mittagsbisch à Port. 1.20, bei
 Abnahme von 10 Markten 1.10, bei Zustellung
 ins Haus 10 P. mehr. **22. Stütgenbach**
 Deconum, Garrißon-Casino, Dondierstrasse 1.

Kirchgasse 46.

Hamburger Engros-Lager.

Telephon 188.

Wir empfehlen in grösster Auswahl zu billigsten Preisen:

Blusen.

Reizende Neuheiten in Wolle u. Seide, herrlich aparte Farbenstellungen.

Kostumröcke.

Fussfrei, neuester Schnitt, aus wollenen, gemusterten u. glatten Stoffen.

Verkauf
1. Etage.**S. Blumenthal & Co.**Electrischer
Fahrstuhl.**Winter-Programm 1904/05**

der

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.**I. Vorträge.**

Abends 8 Uhr in der Aula der Höheren Töcherschule

(Eingang von der Mühlgasse).

Dienstag, den 15. Nov. Herr Pfarrer Lieber: Religionsgeschichtliche Betrachtungen über Bücklin's Geilde der Seligen. — Herr Dr. Prüssian: Hippolyt Taine's Kunstanschauung.**Donnerstag, den 8. Dez.** Prof. Dr. Carl Neumann-Göttingen: Millet und die Schule von Fontainebleau. Mit Lichtbildern.**Dienstag, den 17. Jan.** Geh. Reg.-Rat Dr. Muthesius-Berlin: Das englische Wohnhaus. Mit zahlreichen Lichtbildern.**Im Februar.** Referat-Abend. Themata werden im Januar bekannt gegeben.**Im März.** Voraussichtlich Prof. Dr. Muther: Thema vorbehalten. Da Herr Prof. Muther z. Z. in St. Louis weilte, musste der Abschluss der Verhandlungen mit ihm bis zu seiner Rückkehr verschoben werden.**II. Grössere Ausstellungen**

in den ehemaligen Wiesbadener Kunstsälen, Luisenstr. 9.

I. Vom Sonntag, den 16. Okt. bis Sonntag, den 6. Nov.: Ausstellung moderner französischer farbiger Graphik.

II. Vom Mittwoch, den 16. Nov. bis Sonntag, den 15. Dez.: Internationale Bildnis-Ausstellung, zirka 190 Gemälde deutscher, französischer, englischer, holländischer, belgischer, skandinavischer und spanischer Meister umfassend, dar. viele aus öff. und priv. Sammlungen.

III—V. werden Januar 1905 bekannt gegeben.

NB. Beitritts-Erklärungen pro 1905 werden schon jetzt entgegengenommen und berechtigen zum sofortigen Besuche unserer Veranstaltungen. Statuten und Mitgliederlisten sind in den Buch- und Kunsthandlungen der Herren H. Banger, J. Actunarius, Ehrig, Feller & Gecks, Gish, Noertershäuser und H. Stadt einzusehen. F459

Der Vorstand.

Rheingauer Winzerstube,

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 5.

Telefon No. 3334.

Zum Kausch und Verkauf kommen nur

Genossenschaftsweine (Originalfüllungen von Winzervereinen),

deren Originalität und Naturreinheit ausdrücklich garantiert wird.

Lieferungen innerhalb der Stadt frei Haus mit entsprechendem Rabatt.

Bayerische Bierhalle,

Wiesbaden.

Adolfstrasse 3.

Special-Ausschanklokal der Bayerischen Actien-Bierbrauerei

Aschaffenburg.

Grosser Vereinssaal. — Angenehmer Familienaufenthalt. — Gute bürgerliche norddeutsche Küche. Mittagstisch zu 75, 90 Pf., Mk. 1.— u. 1.20.

Helles Märzenbier, dunkles Versandbier. Becher 10 Pf., Glas 12 Pf.

Ed. Mehnert, Pächter.

Schwedische Heilgymnastik, Kinderkursus.

Jede Woche 2 Stunden — 15 Mk. monatlich.

Anmeldungen in meiner Wohnung: Pension Humboldt, Frankfurterstrasse 22.

Selma Holmström.**Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.**

Erbauung im Rathsaal des Rathhauses: Sonntag Vormittag 10 Uhr. Herr Prediger Welker wird sprechen über das Thema:

„Vorwürfe gegen die Freireligiösen“.

Der Vortragsrath.

Zur gefälligen Beachtung!

P. P.

Um vielseitigen Wünschen Rechnung zu tragen und zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer, habe ich in verschiedenen Stadtteilen Wiesbadens

Niederlagen meiner Weingrosshandlungerrichtet, in denen vorerst untenstehende, besonders empfehlenswerte Weine zu **Original-Kellerpreisen** zu haben sind.

Hochachtungsvoll

August Engel, Hoflieferant.

Auszug aus der Hauptpreisliste der Weingrosshandlung

**August Engel - Wiesbaden**
Königlicher Hoflieferant.**Rhein-Weine, weiss.**

	1/1 Flasche incl. Glas
1901r Tischwein	— .70
1900r Bodenthaler	— .80
1900r Erbacher Riesling	1.10
1897r Lorch	1.10
1900r Rüdesheimer	1.20
1900r Hochheimer Hölle	1.50
1895r Rauenthaler	2.—

Mosel-Weine.

	1/1 Flasche incl. Glas
1902r Trabenor	— .80
1902r Zeltinger	1.10
1900r Piesporter	1.20
1900r Josephshöfer	1.50

Deutsche Rothweine.

1900r Ahrbachert	1.10
1900r Ingelheimer	1.20
1897r Ober-Ingelheimer	1.50

Leere Flaschen mit meiner Etiquette werden zu 10 Pf. das Stück zurückgenommen.

Niederlagen in Wiesbaden

(Strassen alphabetisch geordnet):

Albrechtstr. 3:	A. Kriessing.	Platterstr. 48:	J. Lambol.
Bücherstr. 1:	Jac. Helbig.	Riehstr. 8:	H. Bund.
Dotzhelmstr. 72:	Ch. Knapp.	Rheinstr. 68:	H. Neef.
Eigenheim:	Otto Füssler.	Rheinstr. 87:	W. Wirtz.
Friedrichstr. 7:	Th. Büttgen.	Rüdesheimerstr.:	F. Math. Müller.
Feldstr. 22:	Fr. Müller.	Rüdesheimerstr. 9:	Aug. Gemmer.
Kais.-Fr.-Ring 52:	F. Rütcher.	Röderstr. 27:	Ph. Kissel.
Körnerstr. 6:	A. Kuhn.	Röderallee 12:	Elise Michel.
Luisenstr. 17:	Joh. Neuser.	Roonstr. 12:	A. Christ.
Mahnstr. 52:	H. Neef.	Sedanplatz 7:	J. Gütz.
Nicholsberg 9a:	C. Witzel.	Scherbenstr. 19:	W. Kohl.
Neugasse 17:	W. Schaus.	Westendstr. 24:	E. Kohler.
Oranienstr. 21:	E. Maus.		

2743

Regen-Schirme,

nur eigenes Fabrikat, empfiehlt zu billigen festen Preisen die

Stoff- und Schirmfabrik

Renker, Langgasse 3,
früher Faulbrunnenstrasse.nahe der
Marktstrasse.

Modewarenhaus
P. Peaucellier.
Grösstes Lager
 in allen
Putz-Artikeln,
 elegante
Modell-Hüte.
 Stets zur
Auswahl
mehrere Tausend
Damen-Hüte,
 hochfeine und
 Mittel-Genre,
 garniert und ungarniert.
Billigste Bezugsquelle
 für Modistinnen.
P. Peaucellier,
 24 Marktstrasse 24. 2643

Weissweine.

Das langjährige Renommee m. Kellereien bürgt in jeder Beziehung für reelle u. gewissenhafte Bedienung; es liegt daher in Ihrem Interesse, bevor Sie Bestellung machen, meine **Weine gegen gleichpreisige jeder Konkurrenz zu probieren und vergleichen.**

	Fl. bei 13 Fl.	50 Pf.	45 Pf.
Trabener Mosel	50	50	50
Laubenheimer	55	55	55
Bodenheimer	60	55	55
Wistlicher	60	55	55
Niersteiner, eig. Kelterung	70	65	65
Deidesheimer	70	65	65
Moselblümchen	70	65	65
Kiedricher	80	75	75
Oppenheimer, eig. Kelterung	80	75	75
Hattenheimer	80	75	75
Zeltinger	80	75	75
Winninger	85	80	80
Niersteiner Domthal, eigene Kelterung	90	80	80
Hallgarter	90	80	80
Piesporter	90	85	85
Oppenheimer Goldberg, ganz vorzüglicher Wein	100	90	90
Brauneberger	100	90	90
Oestlicher	100	90	90

Von feineren Rhein-, Mosel- und Saarweine bitte Preisliste zu verlangen, da obige Aufstellung nur ein kleiner Auszug der Hauptliste ist. 2851

F. A. Dienstbach, Herderstrasse 10,
 Weinbau und Weinhandel.
 Weinkellereien in Wiesbaden u. Nierstein a. Rh.

Heppigen Haarwuchs

Arnika-Franzbranntwein

Derselbe fördert Haarausfall und Schuppenbildung radikal, schnell und sicher!
 Flaschen à 1 Mk. zu haben in der Niederlage für Wiesbaden:

Backe & Eschlony,
 Drogerie, Lannusstrasse 5,
 gegenüber dem Kochbrunnen.

Kaufet nur folgende Specialitäten:

Merker's Reform-Putz-Fix,

bestes flüssiges Metallputzmittel,

Löwenkopf-Seifenpulver,

beste Marke,

Quillola patent,

bestes Präparat aus Panamabolz,

von **Otto Merker,** Heilbronn.

Vertreter **W. Anacker,**

Bismarck-Ring 15, 1.

Aquarien-Fische

empfehlen
G. Eichmann, 3/5 Mauergrasse 3/5.

Handwerklicher Fortbildungskursus.

Für alle Handwerker, welche die Lehrzeit beendet haben (Meister und Gesellen) findet, wie in früheren Jahren, auch in diesem Winter wieder ein Fortbildungskursus statt. Unterrichtet wird über Gesetzeskunde (Gewerbeordnung mit Handwerkerrecht, Genossenschaftsrecht, Bürgerl. Gesetzbuch, Wechselrecht, Kranken-, Unfall- und Invaliditäts-gesetz), Buchführung und Kalkulation. Der Unterricht wird erteilt von 8-10 Uhr abends, wöchentlich zweimal, und dauert etwa 8 Wochen. Der Beitrag jedes Kuristen beträgt 5 Mk., wovon ihm die Lehrmittel zum größten Teil gestellt werden, sodass er dafür höchstens 80 Pf. aufzuwenden hat. Der Kursus soll anfangs November eröffnet werden. Anmeldungen nimmt entgegen die Handwerkskammer, Nerostrasse 32, und das Bureau der Gewerbeschule, Westrichstrasse 34. F 489

Die Handwerkskammer zu Wiesbaden.

Neuheiten für Herbst u. Winter.

Damen-Tuche,
 Damen-Kleiderstoffe,
 Blousenstoffe,
 Flanelle,
 Morgenrockstoffe
 in geschmackvoller
 Musterung.

Für Herren- u. Knaben-
 Bekleidung:
 Anzug-, Ueberzieher-,
 Beinkleider-
 und Sport-Stoffe.
 Verkaufsstelle
 der sich allerwärts bewährten
Bleyle's Knaben-Anzüge

J. Stamm, Grosse
 Burgstrasse 7,
 Tuch-, Mode-, Weiss- u. Manufacturwaaren.
 Fernsprecher No. 783. 3464

Pelz-Abteilung.

Eigene Kürschnerei im Hause. Weitgehendste Garantie für fachmännische Ausführung. — **Neuanfertigung und Modernisieren.** — Grosses Lager von Pelz-Jackets und Colliers von den einfachsten bis zu den edelsten Pelz-Arten.
 Ein Spezial Pelz-Jacket schon von 110 Mark an. 2888

J. Bacharach.

Die besten

und haltbarsten schwarzwollenen Kinder- und Damen-

Strümpfe

kaufen Sie in reichhaltigster Auswahl und in allen Preislagen am billigsten in dem Strumpfwarenhause von 2643

L. Schwenck, Mühlgrasse 9/13.
 Gegr. 1873. Fernspr. 2059.

Beste und billigste Bezugsquelle

für
Möbel und Betten.



Schweres Holzbett,

fein Nussbaum-lackirt,
 1 Sprungrahmen,
 1 dreitheilige Seegras-Matratze mit Keil,
 1 Feder-Oberbett,
 2 Feder-Kissen,
 zusammen 74 Mk.

Dasselbe Bett,

Nussbaum-fournirt, innen Eichen,
 mit denselben Einlagen,
 98 Mk.



Diese Bettstelle,

Nussbaum-fournirt, innen Eichen,
 mit elegantem Aufsatz,
 schwere solide Verarbeitung,
 kostet 39.50 Mk.



Kinder-Bettstellen

in 20 verschiedenen Modellen,
 in allen Farben,
 von 6.50 Mk. an.



Diese Bettstelle

mit Patent-Zugfeder, Matratze, Messingstangen und Messingknöpfen
 kostet 27 Mk.

Bettfedern und Daunen } enorm billig.
 Bettdecke und Barchente }

Franco-Lieferung nach auswärts.

Frank & Marx

Kirchgasse 43,
 Ecke Schulgasse.

Amstliche Anzeigen

Vermietung von Lagerplätzen.

Aus Anlaß der großen Zahl der zum Ausschreibetermin am 20. Sept. d. J. eingegangenen Angebote auf Anmietung von Lagerplätzen auf dem Wiesbadener Güterbahnhofe bei Dohheim werden noch weitere Lagerplätze hergestellt. Es findet deshalb hiermit eine wiederholte Ausschreibung der am 20. Sept. ausgetretenen Plätze unter Zugutritt der jetzt neu herzurichtenden unter folgenden Bedingungen statt: Verschlüsselte Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Anmietung von Lagerplätzen auf dem neuen Wiesbadener Güterbahnhofe bei Dohheim“ sind bis 1. November d. J., vormittags 11 Uhr, an die unterzeichnete Inspektion zu richten, zu welcher Zeit die Öffnung derselben im Zimmer No. 27, 2. Stod, im Rheinbahnhof-Gebäude in Gegenwart der erschienenen Bieter beginnt. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Aus den Angeboten muß zu entnehmen sein, was auf den Plätzen gelagert und betrieben werden soll.

Für die von den Mietern zu bebauenden Flächen wird je nach der Art der Bebauung ein Zuschlag bis zu 1 Mk. für 1 qm erhoben. Die anderen Bedingungen sind die früheren. Sie können im Zimmer 20, 1. Stod, eingesehen, auch für 20 Pf. bezogen werden. F 277

Agl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1.

Freiwillige Feuerwehr.



Montag, 17. Oktober 1904,
Abends 8 1/2 Uhr, findet die Zug-
übung des 1. Zuges an den Reusen
statt.
Unter Bezugnahme auf die Sta-
tuten wird zahlreiches und pünktliches
Erscheinen erwartet.
Wiesbaden, den 12. Oktober 1904.
Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. d. M., Nach-
mittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr
Carl Wuth von hier folgende Mobilien, als:
Ein Chaiselongue, ein Ausziehtisch,
6 verschiedene Tische, 12 Rohr-
stühle, 6 geschnitzte Mahag.-Stühle
mit grünem Plüschüberzug, ein
Schreibtisch, eine Kommode,
verschiedene Bilder und Bücher,
eine große Badewanne, verschiedene
Küchenschränke und Küchengeräte,
4 Betten, diverse Kleidungsstücke
u. dergl. mehr in seinem Besitz, Villa
Wilhelm, Wiesbadener Allee 20,
bisher, öffentlich versteigern. F 312

Biebrich, den 14. Oktober 1904.

Das Ortsgericht.
Lang, Vorsteher-Stellvertreter.

Nichtamtliche Anzeigen

Männer-Gesangverein Hilda.

Sonntag, den 23. Oktober,
Abends 8 Uhr, findet in der Turn-
halle, Sellmündstraße 25, unser

19. Stiftungsfest,

bestehend in

Concert und Ball,

unter gefälliger Mitwirkung der Concert-
sängerin Frä. Mario Chellus (Sopran)
und des Herrn Adam Brühl, Mitglied
der städtischen Kapelle (Violine), statt.
Wir laden hierzu unsere geehrten Mit-
glieder, sowie Freunde des Gesangs ganz
ergebenst ein.

Es sei bemerkt, daß der Eintritt frei ist
und Einladungskarten bei jedem Mitgliede zu
haben sind. F 332

Der Vorstand.

Balleitung:

Herr Tanzlehrer Adolf Donecker.

Böpie werden von 1 Mark an fest
und dauerhaft angefertigt, so-
wie sämtliche Haararbeiten billigst bei
W. Grüsser, Friseur, Grabenstraße 6.

Die heilige Elisabeth von F. Liszt.

Nächste Probe für die Damen: Mittwoch Abend 7 Uhr,
Oberrealschule, Oranienstrasse. F 489

Franz Mannstaedt.

Sach-Meisterkursus für Tapeziren.

Die Eröffnung findet nun bestimmt am 24. Oktober statt und können Anmeldungen
baldigst auf dem Bureau der Handwerkskammer, Nerostraße 32, erfolgen.

Die Teilnahme kann jedem jungen Meister, selbstständigen Tapeziren und solchen, die es
werden wollen, nur dringend empfohlen werden. F 489

Der Vorstand der Tapeziren-Vereinigung.

Einem von vielen Seiten laut gewordenen Wunsch zufolge wird

Herr Prediger Welker von hier

in dem kommenden Winter

6 öffentliche Vorträge

halten. Als Thematik sind in Aussicht genommen:

1. Der Atheismus ein Aberglaube.
2. Das Kind und der liebe Gott.
3. Kaiser Wilhelm II. und die Religion.
4. Kann der moderne Mensch ein Glaubensbekenntnis
haben?
5. Moritz v. Egidy.
6. Was die Freireligiösen wollen.

Die Vorträge finden in der „Loge Plato“, Friedrichstraße 27, statt und
beginnen pünktlich abends 8 1/2 Uhr.

Eintrittskarten für sämtliche 6 Vorträge kosten: Nummerierter Platz
4 Mk., Nichtnummerierter Platz 2 Mk. Einzelkarten für jeden Vortrag: Nummeriert.
Platz 1 Mk., Nichtnummerierter Platz 50 Pf.

Kisten zum Einzeichnen liegen auf bei Herrn Ludwig Isel, Weberstraße 16, 1.
Fritz Rütcher, Augsburgerstraße 8, Gilbert Noertershauser, Wilhelm-
straße 4. Auch können dahin schriftliche Bestellungen auf Eintrittskarten für sämtliche
Vorträge gerichtet werden. 2910

Das

Augusta = Viktoria = Bad

ist von heute an geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Schwimmbad:

Für Herren: 7 bis 12 Uhr Vormittags.

Für Damen: 12 bis 4 1/2 Uhr Nachmittags.

Für Herren: 4 1/2 bis 6 Uhr Nachmittags. 2944

Kulmbacher Felsenkeller.

Sonntag, den 16. Oktober 1904:

Menu à 1.20 Mk.

Moskattelsuppe,
Bœuf à la Italien, Kartoffelpurée,
Junger Hahn, Salat u. Compot.

Zu 1.50 Mk.

Filet von Soles à la intendante.

Abends von 6 Uhr ab als Specialität:

Hasenbraten,
Has im Topf mit Kartoffelklößen,
Junger Hahn — Gänsebraten,
Felsenkeller-Steak
und reichhaltige Speisekarte.

Souper.

Inh. Georg Müller, früher Otto,
Alter Nonnenhof. 2945

Kartoffeln!

Fürst Bismarck, allerfeinste Speise-Kartoffel, ist ein Waggon eingetroffen und empfiehlt dieselben
per Ctr. 3.50 Mk. frei Haus. Proben und Bestellungen bei

Carl Kirchner,

Westringstraße 27 und Römerberg 8.
Telephon 2165.

Makulatur

in Päckchen zu 50 Pfg., der Centner Mk. 4.—

Tagblatt-Verlag

Langgasse 27.

Prima Kartoffeln für den Winterbedarf.

Brandenburger	per Ctr. 4.25	Westwälder gelbe englische	per Ctr. 3.35
Babische magnum bonum	3.90	Randmannsfrucht	3.25
Wettlerauer	3.40	Räuschen	6.—

Liefert Alles frei Haus. 2946

Carl Kirchner, Westringstraße 27 und
Römerberg 8.
Telephon 2165.

Herren-Spaziergang

Sonntag, den 16. Oktober 1904,
nachmittags,

in Gemeinschaft mit den Mainzer-Bieb-
rieler Kollegen.

Abfahrt 2 1/2 Uhr Rheinbahnhof nach Nieder-
walluf, Busenheim, über den Lenenberg nach
Mainz. Daselbst: Gemütl. Zusammensein in der
Liedertafel.

Gesangverein Neue Concordia

Sonntag, den 16. d. M.,

Unterhaltung mit Tanz

bei Mitglied Daniel, im Saale zur Waldlust,
Platterstraße.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder, sowie
Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.
Der Vorstand.

Trauben-Most,

Original Eltviller Winzerverein,

Restaurant Rheinblick

Eltville a. Rh.

August Haenchen.

Ca. 2000 Stück

Harzer Handkäse,

welche auf dem Transport etwas gelitten,
per Stück 2 Pf., 100 Stück Mk. 1.95.
Einige 100 Pfd. Limburger i. Stein Pfd. 2.9 Pf.
In Vollmilch, Liter 18 Pf.

A. & F. Wagner, Rheinstr. 59.

Fischwein,

garantirt rein, 1 Flasche 45 Pf., bei
10 Flaschen 40 Pf. Lebensmittel-Kauf-
haus Dohheimerstraße 72, Telephon 3129,
und Eltvillerstraße 18.

Kurtrauben,

fl. Kiste wieder Mk. 1.48, groß Kiste Mk. 2.28.
A. & F. Wagner, Rheinstraße 59.

J. Wolf,

Wiesbaden,

Friedrichstraße 33.

Das

Riesen-

Möbel- u. Waren-Credithaus

Liefert schon bei
einer Anzahlung von

8 Mk. 1 Bettst., 1 Matratze
mit 1 eil., 1 Kleider-
schrank, 1 Spiegel,
1 Tisch, 3 Stühle.

6 Mk. 1 Bettstelle, eine
Strohmatratze, einen
Schrank, 1 Tisch,
2 Stühle.

8 Mk. Anzüge für Herren,
einzelne Möbel,
Vertikows, Sofas,
Kommod., Schränke.

6 Mk. Damen - Kragen
und
Jackets u. s. w.

Coulaute
Zahlungs-Bedingungen.

Es brennt

Jedes Feuer sehr leicht an mit dem Special-
artikel in Anzündeholz, „Blockholz“ ge-
nannt, das im Alleinverkauf zu dem billigen
Preise v. Mark 1.90 per Centner geliefert wird.

Rheinstr. 26
bei
Rudolf Sator,

woselbst auch sämtliche Sorten in Kohlen,
Keks, Briquets und Holz in allerbesten Qualität
zu den billigsten Preisen bei streng reeller und
prompter Bedienung durch eigenes Fuhr-
werk zu haben sind. Besonders wird aufmerk-
sam gemacht auf die für Amerikaner Füll- und
Reguliröfen, sowie Centralheizungen vorzüglich
geeigneten 2796

Langenbrunn-Anthraxit-Eierkohlen

Klein-Eisenwaaren
kaufen Sie vorthellhaft 2609
Eisenhandl. Wellrichstr. 24.



empfiehlt 2701
Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.

Bei jeder Bitterung macht
Albion
die Hände blendend weiß.

Recht à Flacon 60 Pf., Doppelflacon 1 Mk.
in Apotheker Blum's Flora-Drogerie,
Große Burgstraße 6.



**Reib-
maschinen**

z. Reiben, Mahlen, Erdb-
den, Rüben, Kartoffeln u.
von Mk. 1.75 an 2588

empfiehlt
Franz Flössner,
Wellrichstraße 6.

Von meinen sorgfältigst ausgewählten
Deutschen Cognacs!

empfehle als besonders preiswerth und
anerkannt vorzüglich:

Marke * Blau-El., à Mk. 1.75 p. 1/4 Fl.
Marke ** Roth-El., à Mk. 2.— p. 1/4 Fl.
Marke *** Silber-El., à Mk. 2.50 p. 1/4 Fl.
Marke **** Gold-El., à Mk. 3.50 p. 1/4 Fl.

Selbst abgefüllte

Aechte französische Cognacs:
à Mk. 8, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8 p. 1/4 Fl.
Original-Abfüllungen billigst.
Sämtl. Marken auch in halben Flaschen.

J. Rapp Nachfolger

(Inh. Oscar Boesing).

Weinhandlung und Delicatessen-Geschäft.
Ich bitte um Beachtung 2919
der Preistafeln in meinen Schaufenstern:

2 Goldgasse 2.

Nicht Neugasse.

Geschäfts-Eröffnung.

Den verehrten Herrschaften, sowie Freunden und Gönnern
gestatte mir die ergebene Anzeige, dass ich heute

Karlstrasse 36

eine

Conditorei

eröffnet habe. Durch langjährige Erfahrungen in allerersten Geschäften,
sowie durch Verwendung von nur bestem Material und Naturerzeugnissen,
bin ich in der Lage, selbst den verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu
werden und sichere allen Aufträgen gewissenhafte und zuverlässige
Erledigung zu.

Hochachtungsvoll

Karl König,

Karlstrasse 36, Tel. 887,

langjähriger Patissier im Nassauer Hof hier.



Kohlen-Consum-Anstalt



Friedrich Zander,

Luisenstrasse 24.

Fernspr.-Anschluss 2352.

Billigster Verkauf

sämtlicher Kohlenarten, Coks etc. von nur wirklich erstklassigen
Ruhr-Syndikats-Zechen unter Garantie für Qualität und reelle Auf-
bereitung. — Zu Probefieferungen gerne bereit. 2836

Einem Ring gehört die Kohlen-Consum-Anstalt nicht an.

Hotel u. Restaurant

Grüner Wald,

vis-à-vis vom Kgl. Schloss u. Rathaus.

Münchener Bier. — Pilsener Urquell.

Anerkannt gute Küche. — Reine vorzügliche Weine.

Table d'hôte um 1 Uhr à Mk. 2.50.

Diners à part Mk. 1.50, Mk. 2.— u. höher. Abonnement.

Soupers à Mk. 1.50. — Reichhaltige Abendkarte.

Erstes Frankfurter Consumhaus,

Inh. Adam Schneider.

Wellrichstraße 30.

Herrostraße 10.

Oranienstraße 45.

Magnus bonum, beste Speise-Kartoffeln	per Rumpf	26 Pf.
Heringe, neu	per Dbd.	45 Pf.
Rossmohr, neu		65 "
In Schweine-Schmalz, garantiert rein	per Pfund	48 "
In Kernseife, weiß		105 "
In " hellgelb		100 "
In Schmierseife		70 "
Soda		10 "

Nassauische landwirtschaftliche Genossenschaftskasse,

Wiesbaden, E. G. m. b. H.

Telephon No. 405.

Telephon No. 405.

Nicolasstrasse 25.

Wir nehmen Spar-Einlagen an.

Zinsfuß bis auf Weiteres 4 %.

Als Sicherheit dient die von den angeschlossenen Genossen-
schaften übernommene, gerichtlich eingetragene Haft-
summe von

Mk. 3,001,000.—

F489

Gothaer Lebensversicherungsbank

a. G.

Neue Satzung vom 1. Januar 1904:
Unverfallbarkeit vom Beginn der Versicherung
an, Unantastbarkeit und Weltpolice nach
zwei Jahren.

Verwendung der Dividende nachweise zur
Prämienermäßigung oder — ohne neue argu-
mentliche Unterbrechung — zur Erhöhung der Ver-
sicherungssumme (jährlicher und selbst
dividendenberechtigter Summenzuwachs)

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl,
Rheinstraße 72, B.

Kölnische Unfall-Versicherungs-

Actien-Gesellschaft in Köln.

Unfall, Reise, Gastpflicht,
Cautions- und Garantie, Sturm-
schäden, Einbruch u. Diebstahl,
sowie Glas-Versicherung.

General-Repräsentant: **Hermann Rühl.**

General-Agent: **Heinrich Dillmann.**

Bureau: Rheinstraße 72, B.

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso:
Franz Mulet, Bismarckstraße 7. 2772



Riessner- Oefen

sind die besten

Dauerbrenner.

Grossartige Auswahl in allen Preislagen.

Niederlage:

2737

M. Frorath Nachf.,

Telephon 241.

Kirchgasse 10.

Zähne, ganze Gebisse,

Kronen, Brücken,

Stiftzähne,

Plomben in Gold, Silber u.

Zahnziehen schmerzlos,

mit Narkose und Chloroform.

Jos. Piel, Dentist, Kaiser-Friedrich-
Ring 20, Port.

Alle Damen lieben

schönen Teint, zarte Hände.

Dieses wird bewirkt durch

Antibion-Seife, rot à St. 50 Pf., 3 St. 1.25, in

Apotheker Blum's Flora-Drogerie

Gr. Burgstraße 5.

Spezial-Portièrenhandlung.

Wollportièren per Paar v. 5 Mk. an,

Gestickte Leinenplüsch-Portièren

15, 20, 25, 30 Mark,

Gestickte Tuch-Portièren

12, 14, 16, 18, 20 Mark 1229

empfehlen

J. & F. Suth, Wiesbaden,

Delascestrasse, Ecke Museumstrasse.

Matrassen,

Sprungrahmen

kauft man am besten und billigsten im

Wiesbadener Bettfedernhaus,

Mauergasse 15.

Nur beste Waare wird verarbeitet.

PFAFF



Reichhaltiges Lager bei:

Carl Kreidel

36 Webergasse 36. 2501

Reparatur-Werkstätte.

Ein Liebling der Hausfrau
ist unstreitig „AMOR“ der im Gebrauch
handlichste — billigste — zuverlässigste
Spiritus-Glühlicht-Brenner.



Der Amor-Brenner kann ohne weiteres auf jedes gewöhnliche (14") Petr.-Bassin aufgeschraubt werden.
Der Amor-Brenner erfordert nur einmaliges Anzünden und brennt ohne Hilfsflamme und Regulierung.
Der Amor-Brenner hitzt nicht und ist windsicher, daher vorzügl. geeignet für Innen- wie Aussen-Beleuchtung.
Man verlange illustrierte Preisliste.

Erich Stephan, Haus- und Küchengeräte, **Wiesbaden.**
Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse,
Alleinige Vertriebsstelle der Spiritus-Zentrale Berlin.

2579

Zahn-Atelier
C. Dietz,
Adolfstrasse 8, Parterre,

wird unter tüchtiger Leitung unverändert weitergeführt. Schonendste Behandlung, schnellste Bedienung u. billigste Preise zugesichert. 2869

Pianino, schwarz, kreuzaltig, wenig
werth zu verkaufen. **Hch. Matthes Wwe.,**
Dohleimerstrasse 37.

Junker & Ruh
Dauerbrandöfen
D.R.P.



konstruktiv neues
System, die Vorzüge
der bekanntesten
Dauerbrenner in
sich vereinigt, in
modernen, künst-
lerischen Formen,
neue entzückend
schöne Ausstattungen.

Rusführliche Kataloge durch:
Karl Waldschmidt, Dohleimerstr. 89.

Anzündholz,

trocken und fein, per Centner 2.20 Mk., bei
Chr. Knapp, Dohleimerstrasse 72 und
Gilbenerstrasse 18. Telefon 3129.

Ein irischer Dauerbrandofen,

für größeres Lokal, Bestkütte u. geeignet, billig
zu verkaufen. **Keiper, Raunthalerstrasse 9.**

Wilmer's Thee

von der indischen Pflanzung

„Goalpara“,

direct bezogen, in seiner Art unerreicht bester, viel
kräftiger als chinesis. Thee, daher im Verbräuche viel billiger.

Zu haben in Original-Packungen à 1/4, 1/2 und 1/3 Pfund bei:

E. Grether Söhne, Delicatessen-Geschäft, Neugasse 24,
Anton Hanson, Conditorei, Adolfstrasse 6,
Georg Klein, Delicatessen-Geschäft, Schiersteinerstrasse 6,
J. C. Keiper, Colonialwaaren und Delicatessen, Kirchgasse 52,
Hermann Böken, Colonialwaaren u. Delicatessen, Rheinstr. 79,
C. W. Leber Nachf., Colonialwaaren u. Delicatessen, Bahnhofstr. 8,
Adolf Mayer, Feinbäckerei und Conditorei, Moritzstrasse 22,
Wilh. Mayer, Conservengeschäft und Conditorei, Delaspeestrasse 8,
Wilh. Plien, Colonialwaaren und Delicatessen, Bismarckring 1,
Carl Portzehl, Germania-Drogerie, Rheinstrasse 55,
Horitz Minor, Conditorei Wellenstein, Rheinstrasse 87,
Fritz Naglo, Colonialhaus, Gr. Burgstrasse 13. 2626
Gebr. Dorn, Colonialwaaren u. Delicatessen, Jahnstrasse 30.

Spalier = Tafelobst.

Die's Butterb. zu 15 u. 25 Pf., weiße Winter-
Calvil zu 80 u. 50 Pf., schöne Winteräpfel, versch.
Sorten, 25 Pf. per Pfund. Winter-Dechant u.
große Winterbirnen nach Preisliste. Proben in d.
Gärtnerwohnung. Von 20 Pfund an Zustellung
ins Haus. **Obstgut Pomona, Dohleimerstrasse.**
von Horries.

Naturreiner Rotwein,

ärztlich empfohlen, Fl. 85 Pf.

W. Kohl,

Seerobenstrasse 19.

Die besten Winter-Kartoffeln

La Magnum bonum

per Ctr. Mk. 3.50 frei Haus liefert

G. Becker,

Telefon 2558. Bismarckring 37.

„33' Sonig, mein Sohn,

„Denn der ist gut“, sprach der weiße Salomon.

Doch um wirklich guten und reinen Sonig

zu haben, laufe man stets in dem

Depot des Bienenzüchtervereins,

Section Wiesbaden,

bei **Philipp Lieser,**

Oranienstrasse 52 (Ecke Goethestrasse).

Telefon 2717.

R. u. Lathen, Wb. 3, 4, 5 W. Girdar, 8, 9.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Meyer, Kfm., Berlin. —
Meissner, London.
Agir. v. Chelmicki, Gutsbes., Uoomowo.
Bayrischer Hof. Becker, m. Fr., Krahelheim.
Block. Lippmann, Kfm., Berlin. — v. Gall, Baron m. Fr.,
Darmstadt. — Wilsch, m. Fr., Homburg.
Schwarzer Bock. v. Bardeleben, Chefarzt, Bochum. — Row-
land, Fr., Wernigerode. — Kroeber, Apotheker, Sayn. —
Lenz, Kfm., Barmen-Rittershausen. — Schenk, Fr., Magde-
burg. — Wergifosse, Kfm., Dören. — Hast, Hotelbes. m. Fr.,
Westerland-Sylt. — Wergifosse, Fr. Rent., Dören. — Hilde-
brand, Kfm., Neisse. — Eisner, Hotelbes. m. Fr., Krummhübel.
— Linhard, Fr. Rent., Bad Kissingen. — Bender, Fr., Char-
lottenburg. — Voltmann, Fr., Apenrade. — Goldschmidt,
Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Hotel Buchmann. Müller, Kfm., Tetschen.
Dahlheim. Sieber, Baurat m. Fr., Straßburg. — Fliesen, Ingen.,
Dürkheim.
Elshorn. Stubenrauch, Kfm., Kaiserslautern. — Krajowski,
Kfm., Dresden. — Katz, Kfm., Berlin. — Görtz, Fabr., Anna-
berg. — Mayer, Kfm., Wien. — Sichter, Kfm., Düssel-
dorf. — Breuy, Kfm., Kassel. — Heere, Kfm., Elberfeld. —
Hofmann, Kfm., N.-Wollstein. — Rotschild, Kfm., Frankfurt.
— Friedleben, Kfm., Frankfurt.
Eisenbahn-Hotel. Matthes, Apotheker, Mülheim. — Renling,
Kfm., Hanau. — Engel, Sekretär, Frankfurt. — van Zanten,
Kfm., Haag. — Nack, Kfm., Amsterdam. — Kopf, Kfm.,
Berlin.
Englischer Hof. Göppel, Offiz., Ostrowo.
Erbrina. Schauer, Fr., Nürnberg. — Samuel, Kfm., Geden.
— Wagner, Kfm., Limburg. — Schäfer, Kfm., Frankfurt.
Europäischer Hof. Denck, Kfm., Würzen. — Schumacher,
Kfm., Krefeld. — Otto, Kfm., Hamburg. — Ramm, Fr. Dr.,
Southend on See. — Sawatzki, Kfm., Zweibrücken. —
Stadler, Kfm., Budapest. — Neumann, Kfm., Chemnitz. —
Szembek, Fr. Gräfin m. Bed., Siemianice.
Friedrichshof. van Treack, Fr. Rent., M.-Gladbach. — Thür-
lings, Fr. Rent., M.-Gladbach.
Hotel Fürstenhof. Wellenbach, Fr. Rent., Düsseldorf. — Meyer,
Fr. Rent., Chicago. — Meyer, Fr. Rent., Chicago.
Hotel Fahr. Rusch, Fr. m. Schwester, Mannheim. — Keilig,
Kfm., Aachen. — Steinhoff, Kfm. m. Fr., Erfurt. — Mühlhoff,
Tierarzt m. S., Essen. — Vetter, Kfm., Neuwied. — Straß-
burger, Bankier, Frankfurt.
Hotel Gambinus. Morchen, Ingen., Schwabenbach. — Kauff-
mann, Kfm. m. Fr., Mindheim.
Grüner Wald. Baumann, Kfm., Berlin. — Kopf, Kfm., Köln.
— Zöllner, Kfm., Dresden. — Mollmeyer, Kfm., München.
— Erckmann, Kfm. m. Fr., Brüssel. — Cohen, Kfm., Krefeld.
— Przytulla, Kfm., Köln. — Emmes, Kfm. m. Fr., Brüssel.
— Bauer, Kfm., Lehr. — Lichtner, Kfm., Frankfurt. —
Speer, Kfm., Chemnitz. — Allendorf, Kfm., München.
— Steinmüller, Kfm., Gummersbach. — Bahner, Kfm., Ober-
lingwieller. — Schmalz, Kfm., Offenburg. — Weizenkorn,
Kfm., Gießen. — Schmidt, Architekt, Bonn. — Diepers, Kfm.,
Krefeld. — Braun, Kfm., Wien. — Hannes, Kfm., Leipzig.
— Kueller, Kfm., Köln. — Loose, Kfm., Bremen. — Schild,
Kfm., Berlin. — Mayer, Kfm., Mannheim. — Reiss, Fabr.,
Mannheim. — Hummes, Architekt, Biebrich. — Landmann,
Kfm., Berlin. — Rottgen, Kfm., Elberfeld.
Happel. Kohl, Kfm., Koblenz. — Reuter, Kfm. m. Fr.,
Hannover. — Braun, Kfm., Köln.
Vier Jahreszeiten. Berghäuser, Fabr. m. Fr., Kassel. — Schön-
berg, Obergeringen. — Zillingen. — Sachsenhans, Rent. m. Fr.,
Danzig.

Hotel Imperial. Suser, Fr., Zürich. — Sachsenröder, Fr.,
Barmen. — Caduff, Fr., Zürich. — Erfurt, Beyenburg. —
Neven, Köln.
Kaiserhof. Herz, Kfm., Berlin. — Brückner, Major m. Fr.,
Oschatz. — Treppe, Sanitätsrat Dr. med. m. Fam., Koblenz.
Kaiserhof. Beil, Dr., Hamburg. — Naumann, Dr. m. Fr.,
Königsbrück. — Frhr. v. Dankelhausen, Leut. m. Fr., Gle-
witz. — v. Lang-Puchhof, Fr. Baron, Frankfurt. — Wegelin,
Fr., Frankfurt.
Kölnischer Hof. Treiss, Kfm. m. Fr., St. Johann. — Groth,
Fr. Rent., Nauheim.
Goldenes Kreuz. Puck, Kfm., Diedrichsdorf.
Weiße Lilien. van Essen, Kfm., Emmerich. — Riedel, Gutsbes.
m. Fr., Nebitzschen. — Häuser, Gutsbes. m. Fr., Dickschied.
— Giesenberg, Fr., Barmen.
Mehler. Kremnitz, Leut., Magdeburg. — Müller, Hauptm., Metz.
— v. Wechmar, Hauptm., Schwerin. — Leopold, Kgl. Musik-
direktor m. Fr., Kolberg. — Voss, Ober-Zahlmeister, Schwerin.
— v. Platen, Hauptm., Gumbinnen. — Schäfer, Rent.,
Stromberg.
Metropole u. Monopol. Berk, Bankier m. Fr., Berlin. — Güter-
mann, Nürnberg. — Rhée, Kfm., Köln. — Linkenbach, Kfm.,
Barmen. — Peters, m. Fr., Elberfeld. — Wüst, Zandvoort.
— Wilkens, Rastatt. — Hinsberg, Dören. — Schwarzwald,
Kfm., Berlin. — Hilpert, m. Fr., Nürnberg.
Hotel Nassau. Westfal, Senator m. Fr., Hamburg. — Escher,
Rent., Triest. — Weingarten, Rent., Rußland. — Böcker,
Rent. m. Fr., Solingen. — Prinzessin Alice zu Fürstenberg
m. Bed., Baden-Baden. — Hofmann La Roche, Basel. —
La Roche, Rent., Basel. — v. Remberg, Rent. m. Fr., Riga.
— Neuss, Kfm., Köln. — Günther, Fabrikbes. m. Fr., Düssel-
dorf. — Berger, Rent., Rußland.
National. Weber, Fr. m. T., Baden-Baden. — Riesch, Rent.,
Charlottenburg. — Gionino, Kfm., Vallee Borigo.
Kuranstalt Nereol. Kalshaus, Lehrer, Küppersteg.
Pariser Hof. Uttenberg, Kfm., Riga.
Petersburg. Lettgen, Kfm. m. Fr., Duisburg.
Pfalzer Hof. Zoller, Kfm., Frankfurt. — Wotiseck, Kfm. m.
Fr., Nenrod. — Loche, Kfm. m. Fr., Nürnberg. — Fellmann,
Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Winkler, m. Fr., Frankfurt. —
Heinrichs, Bingen. — Mayer, Kfm., Mainz. — Müller, Kfm.
m. Fr., Mainz. — Walter, Kfm. m. Fr., Berlin.
Zur guten Quelle. Greuling, Kfm., Diez.
Quisiana. Goossens, Rent., Uebbergen.
Reichspost. Tutzer, Kfm., Berlin. — Kupfer, Kfm., Berlin. —
Ungefehr, Frankenthal. — Gotz, Kfm., Elberfeld.
Rhein-Hotel. Dickmann, Rent., Duisburg. — Pettenz, Fr.
Hauptm., Metz.
Hotel Ries. Freitag, Fr., Eisenach. — Sternheim, Bankier,
Berlin.
Ritters Hotel u. Pension. Wüste, Gutsbes., Osnabrück. — von
Ponitska, Fr., Dresden.
Hotel Rose. v. Müller, Kgl. Preuß. Gesandter, Weimar. —
Wolfsch, Fr. Dr., Hamburg. — Wolfsch, cand. med., Ham-
burg. — Lampe-Vischer, Leipzig. — Behnecke, Konsul,
Lübeck. — Dunnwald, Kfm. m. Fr., Dordrecht. — Dunne-
wald, Fr., Dordrecht. — Schultz, Fr. Konsul, Lübeck. —
Börner, Fr., Lübeck. — Marquis d'Oncien de Chaffardou,
Chambery.
Goldenes Roß. Schäper, Kfm., Frankfurt.
Weiße Roß. Reusch, Justizrat, Wernigerode. — Deussen, Fr.
Ingen. — Hübner, Fr. Forstassessor, Klotzsche. —
Deussen, Ingen. — Husten.
Russischer Hof. Stauffer, Fr. Rent. m. 2 Töcht., Hamburg.

Hotel Royal. v. Oechelhäuser, Fr., Karlsruhe. — de Barry,
Frankfurt. — Evertsbusch, Fr., Hagen. — Söding, Fr., Hagen.
Savoy-Hotel. Katz, Kfm., Treysa.
Schweinsberg. Jonas, Kfm., Neuwied. — Lavaged, Kfm.,
Krefeld. — Berger, Kfm. m. Fr., Berlin. — Heigel, Pfarrer,
Geisenfeld. — Erhard, Leut. — Wollweber, Kfm., Solingen.
— Meinhardt, Rent., Herne.
Spiegel. Pollak, Fr., Rußland. — Neumann, Fr., Moskau. —
Silbermann, Kfm. m. Fr., Breslau. — Krehl, Stud., Stuttgart.
— Sauerbrunn, Offiz. m. Fr., Gemünd. — Krehl, Fr., Stutt-
gart.
Tannhäuser. Schmidt, Sekretär, Mernig. — Simon, Kfm. m. Fr.,
Marburg.
Tannus-Hotel. Ferrenbeier, Baumeister m. Fr., Lodz. —
Stengel, Kfm., Solingen. — Althaus, Kfm., Potsdam. — Aker-
mann, Fr. Rent., Düsseldorf. — Hammerschlag, Rent. m.
Bed., Berlin. — Hagner, Kfm., Freiburg. — Pfaumer, Fr.
Rent. m. T., Weissenburg. — Rasch, Oberst, Trier. — Krause,
Untersuchungsrichter m. Fr., Riga. — Grost, Kfm., Jever. —
v. d. Leyen, Rent., Bonn.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Rabe, Fr., Berlin. — Rabe, Fr.,
Berlin. — Feist-Belmont, Fr., Frankfurt. — Feist-Belmont,
Frankfurt. — Fischer, Köln. — Schmidt, Rittergutsbes.,
Freudenthal. — Haight, Fr., New York. — Hancock, Fr., New
York. — Hof, Fr., Köln. — Hof, Fr., Köln. — Visheyer, m.
Fr., Köln. — Ruf, Genf. — Crämer, Fr., Köln. — Stamer,
Charlottenburg.
Vogel. Sentleben, Goldberg. — Hoffmann, Fr., Köln.
Weins. Lossen, Würzburg. — Vogel, Kfm., Trier. — Fischer,
Fabr. m. Fr., Lüdenscheld. — Hirsch, Kfm., Koblenz. —
Denzler, Direktor m. Fr., Kempten. — Schachenmeyer, m.
Fr., Bad Kissingen. — Henney, Kfm. m. Fr., Hachenburg.
— Lutjohann, Kais. Baurat, Hottenau.

In Privathäusern:

Abeggstraße 7. Borchardt, Fr., Holzwinden.
Pension de Bruija. Knokken v. d. Meulen, Fr., Holland. —
Wuytters, Fr. Major, Haag.
Gr. Burgstraße 5. Romeycke, Oberleut., Battenberg.
Gr. Burgstraße 13. v. Pflugk, Major, Dresden.
Gr. Burgstraße 14. v. Frankenberg u. Proschlitz, Major, Möl-
hausen.
Villa Elisa. Salinger, Fr., Berlin. — Salinger, O., Bremen. —
Salinger, 2 Hrn. Kfz., Berlin.
Frankfurterstraße 18. Haspeke, Rittergutsbes. m. Fr., Tilsit.
Friedrichstraße 8, 1. Meyer, m. Fr., München.
Gartenstraße 20. Treiss, Kfm. m. Fr., St. Johann.
Villa Helena. Voss, Kfm. m. Fr., Barmen.
Christl. Hospiz 1. Pitzer, Fr., Bonn.
Kapellenstraße 48. Bade, Hauptm., Hagenau.
Luisenstraße 12. Hesse, Bonn. — Platzer, Kfm., Gelsenkirchen.
Pension Margarita. Graeff, Fr. Rent., Koblenz. — Weintraud
Fr., Offenbach. — Hardt, Fr. Rent., New York.
Villa Melitta. Hein, Kfm., Hannover.
Pension Mon-Repos. Helbig, Fr., Ostrowo. — Ottens, Fr.,
Bremenhaven.
Nerostraße 38, 1. Blumenthal, Kfm., Berlin.
Villa Primavera. v. Bernard, Rent. m. Fr., Buenos-Aires.
Tannusstraße 5. Schulz, Fr. Rent., Gr.-Lichterfelde. — Friede-
berg, Kfm., Moskau. — v. Eyckler, Fr. Rent., Warschau.
Tannusstraße 8, 1. Becker, Dr. med., Spremberg. — Ratzinger
Gen.-Major m. Fr., Ingolstadt.
Kl. Wilhelmstraße 7. Fenner, Fr., Mülhausen.
Wilhelmstraße 12. Hoyer, Fabr. m. Fr., Aachen.

Optische Anstalt
Const. Höhn (Inh. Carl Krieger),
 Wiesbaden, Langgasse 5.
 Sorgfältige Untersuchungen der Augen zwecks
 genauer Bestimmung der Gläsernummer
 „Kontenlos“.
 Brillen und Pincenez in jeder Preislage.
 Operngläser, Barometer, Thermometer u. s. w.
 Reparaturen prompt und billig.
Lieferant des Brautens-Vereins.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Weinlagers verkaufe
 ich von heute an einen vorzüglichen

Fischwein (Rheinwein),
 garantiert rein, per 1/2 Liter Flasche mit 50 Pf.,
 2954
 2954

C. Brodt, Albrechtstr. 16.

Für körperlich zurück-
 gebliebene und scrophulöse
 Kinder empfehle als vorzüg-
 liches Stärkungsmittel

feinsten neuen
**Medicinal-
 Leberthran,**

garantirt reine doppelt
 filtrirte Waare, den An-
 forderungen des deutschen Arznei-
 gesetzbuches genau entsprechend,
 von angenehmem Geschmack, des-
 halb von Kindern mit Vorliebe ge-
 nommen, vorrätig in
 1/2 Flaschen à 90 Pf.,
 1/4 „ „ „ 50 „
 sowie lose ausgewogen. 2950

Chr. Tauber,
 Nassovia-Drogerie,
 Kirchgasse 6. — Tel. 717.

Rohlen.

Alle Sorten Rohlen aus besten Zechen
 des Ruhrgebiets empfiehlt

Ludwig Acker,
 Eleonorenstr. 6 u. Dohlemerstr. 13.



**Blumen-
 tische,**

Waschtische,
 ff. decor. emailirte
 Waschgarnituren
 empfiehlt billigst 2589
Franz Flössner,
 Westrichstraße 6.

50 Pf.

per Flasche ohne Glas, bei Abnahme von
 18 Flaschen (einmal 55 Pf.), sehr schöner

Fischwein,

eigenes Wachstum. In Flaschen von 20 Liter
 ab à 50 Pf. Proben gratis. 2906
E. Brunn, Adelheidstraße 33.
 Tel. 2274. Vergögl. Inhalt. Großlieferant.

Rheingauer Tafel- u. Wirtschaftssobbi

per Lit. von 12. 6. — an,
 Raffeller Reinetten . . . p. Lit. 12. —
 Gold-Farmainen . . . 12. —
 Grane Reinetten u. Rabau . . . 10. —
 Malmedy . . . 9. —
 Stedäpfel . . . 7. —
 Birnen (Sommer-Bergamott) . . . 11. —
 empfiehlt 2879
G. Becker, Wischardring 37, Tel. 2583.

Winter-Kartoffeln!

Thüringer Eierkartoffeln u. Magnum
 bonum, Brandenburg Daber u. Maus-
 kartoffeln liefert billigst
F. Wüller, Nerostraße 23, Tel. 2730.

Jagdwesten

für Knaben und Herren,
 gute dauerhafte Qualitäten.
 Grosse Auswahl. Billige Preise.
Friedr. Exner, 2948
 Wiesbaden, Neugasse 14.

Restaurant „Rotes Hans“

Kirchgasse 60.

Sonntag Abend von 6 Uhr ab:

Has im Topf m. Kartoffelklößen.
Gansbraten m. Kastanien,
 auch ausser dem Hause.

Kartoffeln, Magnum bonum.

Für die so sehr beliebten Kartoffeln nehme ich
 wieder Bestellungen an. Preis, der Qualität
 nach, billig. Proben gratis.

Wilh. Wolf, Karlsruherstr. 40,
 Telefon No. 2655. 2912

Prima Durchschnitt.
 Restauration Baum, Paulstrassenstr. 13.

Die Landmannsfreude- Kartoffel

ist wieder eingetroffen, beste Zweifelskartoffel, bei
Chr. Knapp, Dohlemerstraße 72 und
Elviederstraße 18. Telefon 3129.

Hotel Erbprinz.

Jeden Samstag Abend v. 6 Uhr ab:

Ochsenzwanz-Suppe.

Hotel Erbprinz.

Heute Samstag und morgen Sonntag
 Abend von 6 Uhr ab:

**Ochsenzwanz-Suppe, Spansau,
 Has im Topf, Rehziemer, Rehragout
 und junge Gans.**

Heute Samstag, Abends von 6 Uhr ab:

Meckelsuppe,
 alle Sorten frische Hausmacher Wurst bei

F. Budach, Walramstr. 22.

Automobil,

Zweiflügel, fast neu, Bergmann-Kiliput, vor-
 züglicher Vergaser, mit Verdeck und reichl.
 Zubehör wegen Anschaffung eines größeren
 Wagens billig zu verkaufen.

Philipp Meier, Lützenstraße 12.

Brillantring für 30 Mk. u.
 verlosener Moritzstraße 40, P. 1.

Gand mit 1—2000 Mk. Abzahlung
 zu kaufen gesucht. Lage egal. Off.
 unter T. 358 an den Tagbl.-Verlag.

Die General-Agentur Wiesbaden

mit Regist. für den Feuer-Versicherungsbetrieb
 mit Nebenbranchen

zu befehen.

Bestes Einkommen wird garantiert. Rekrutanten
 mit Beziehungen am Tage und im Distrikt, in
 der Organisation und Rekrutierung erfahren, be-
 lieben sich mit ihren Tätigkeitsnachweisen und
 Referenzen u. F. R. 566 bei **Daupe & Co.**
 m. b. H. Frankfurt a. M. zu melden. F 19

In Wiesbaden

nicht alte angesehene Feuer-Versicherungs-
 Gesellschaft gewandte Herren aus allen
 Kreisen als Vertreter. Höchste Provisions-
 bezüge und Rekrutanten. Offerten unter
 F. R. T. 622 an **Rudolf Mosse,**
 Frankfurt a. M. (F. R. 8235.10) F 145

Gipsfiguren werden repariert, gereinigt,
 bronziert u. Dohlemerstraße 3 bei No. 111.

Wer kauft Waggonsladungen phosphoräuren

Futterfalk?

Adr. bef. sub E. D. 7248 **Rudolf Mosse.**
Hannover. (Hannover 578) F 145

Damen find. biest. Rat u. sichere Hilfe
 b. a. Frauenl. Off. u. 12. 355 a. d. Tagbl.-Verl.

Webergasse 39 sind

zwei geräumige Läden
 mit je einem Nebenraum, sowie mit oder
 ohne Wohnung auf 1. April 1905 zu verm.
 Näb. bei 3852

Heb. Adolf Weyandt,
 Gde Weber- u. Seelgasse.

Rapenstraße 31, 1. ist wegen Reise eine kleine
 Privatwohnung, 5—6 Zimmer, möbl., zu verm.
 Gas- u. Kohlenherd, elektr. Licht. Näb. 3—d.

Elviederstr. 16 (a. d. 2. Zim.-B. im Hinterh.) auf
 1. November zu verm. Näb. Borberh. Part. r.

Niederstraße 18, Part. 1. Zimmer und Küche
 für sofort oder später zu vermieten.

Wischerstr. 7, 3. (a. m. Altm. m. a. bal. Benl.)

Seidenstr. 1, 8. 2. u. 3. etw. ant. 2. etw. ant. 2. etw. ant. 2.

Wischerstr. 3, 1. u. 2. m. 1. Zim., 15 Mk. mtl.

Für Kaufleute oder Ladenfräulein
 verschiedene Zimmer mit oder ohne Pension auf
 15. Oktober abzugeben Nerostraße 2.

Gia schön möbl. Parterrezimmer an einen o. zwei
 Herren zu verm. N. Schornhorststr. 17, P. r.
 Ein alleinstehender Witwer sucht bei einer
 Familie 2 unmobilierte Zimmer. Offerten u.
 C. 556 an den Tagbl.-Verlag.

Ich erkläre, daß ich in die Kreditwürdigkeit und Zahlungsfähigkeit des Kaufmanns
Julius Birek zu Wiesbaden niemals irgend einen Zweifel gesetzt habe. F 248
Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

Aug. Lotz, Dachdeckermeister.

Privat-Tanz-Kursus

Können noch Damen und Herren teilnehmen.

Sonntagsabends

Fritz Heidecker,

Mauritiusstraße 10.

Eine tüchtige Verkäuferin für ein Colonial-
 waren- und Deisenwarengeschäft per 1. Nov. gel.
 Off. unter W. 354 an den Tagbl.-Verlag.

Brave tüchtige Monatsfrau für einige Wochen-
 stunden gesucht. Näb. Albrechtstr. 52, 2. 1—4 Uhr.

Fräulein aus g. Familie, angenehme Erscheinung,
 wünscht Stellung zum Empfang in seinem
 Geschäft, Kleider oder ähnl. Stellung. Offerten
 unter W. 355 an den Tagbl.-Verlag.

Bauschäft sucht Techniker f. Kalkulationen,
 Rechnungswesen, u. Buchf. Off. m. Gehaltsanpr.
 u. Zeugn. unt. T. 358 an den Tagbl.-Verlag.

Sofort tüchtiger Umbruder gesucht.

S. D. Finckelbach, Al. Burgstr. 2.
 Ein zuverlässiger Mann, der Garten- u. Hausarb.
 versteht, w. gel. Wohn. 2 R. u. K. im Hinter-
 ban dafelbst. Näb. Elisenstraße 27, 1.

Kaufmanns-Lehrling

für Großgeschäft gesucht. Offerten mit Lebenslauf
 sub W. 354 an den Tagbl.-Verlag.

10 Mark Belohnung!

Verloren Donnerstag Nachmittag in der
 Gießstraße oder auf dem Weg nach dem Raben-
 grund ein buntes gefülltes Täschchen, enthaltend
 Portemonnaie mit Geld. Abzug gegen obige Be-
 lohnung bei **Therese Kling, Burgstraße 7.**

Verloren

ein Portemonnaie mit Inhalt (Geld und 2 kleine
 Schlüssel). Abzugeben gegen Belohnung im Hotel
 zum Schwarzen Hof.

Verloren

eine Brosche, Rame, schön geschliffener Stein in
 goldener Fassung, welches Andenken, auf einem
 Spaziergange von der Adolfsallee nach Beaufste.
 Der ehrliche Finder wird gebittet, dieselbe Adolfs-
 allee 51, 3. gegen gute Belohnung abzugeben.

Verloren von einer Schülerin Hand-
 arbeitsord mit braunem Strich u. Abzugeben
 gegen Belohnung Dohlemerstraße 18. Part.

Goldene Damenur verloren auf oberer
 Dohlemerstraße. Abzugeben gegen Belohnung
 Dohlemerstraße 2, 1. St.

Seidener Blusenstoff verloren Adolfs-
 allee 51, Rheinstraße. Gegen Belohnung
 abzugeben bei **Berggasse 12, Langgasse.**

Eine einzelne Wäsche mit
 goldenem Knopf verloren.

Abzugeben gegen Belohnung Nerostraße 8, 1.

Anderbrille im Futteral von Gutenberg-
 schule bis Kautenballestraße verloren. Gegen Be-
 lohnung abzugeben Kautenballestraße 11. Part. r.

Nehme die Belohnung gegen
Magdalene Oppen, welche
 nicht direkt durch mich entstanden ist, bedauernd
 zurück. E. Hölzer.

Verpätet. Ich halte Sie in a. 1. Weise wert,
 aber Sie nehmen stets, was andere sagen, als v.
 m. gegeben. Verl. erb. unter W. 358 an den
 Tagbl.-Verlag.

Philippchen. D. mir meinen Brief erb.
 hab. Quittu. g. war dabei. Verl. W. 358.

A. M. Komme Rittm. ins Kienk. W. 358.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27

fertigt in kürzester Zeit in jeder ge-
 wünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- u. Karten-
 form, Besuchs- u. Danksagungs-Karten
 mit Trauerrand, Todes-Anzeigen als
 Zeitungsbeilagen, Nachrufe und Grab-
 reden, Aufdrucks auf Kränzscheifen.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein
 lieber Bruder, der

Wachtmeister Georg Fuhr,

in Hanau zufolge eines Schlaganfalles plötzlich verstorben ist.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1904.

W. Fuhr.

Die Beerdigung findet hier am Montag, den 17. Oktober, Nach-
 mittags 3 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Trauer Costumes

von Mk. 30.— an,

Trauer-Blousen

von Mk. 5.— an,

Trauer-Röcke

von Mk. 5.— an

in allen Preislagen u. Größen.

S. Hamburger,

Damen-Confection,
 Langgasse 11.

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen

in allen Preislagen.

J. Hertz,

Langgasse 20. 2818

Familien-Nachrichten

Aus auswärtigen Zeitungen und nach
 direkten Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Regierungs-Assessor
 Jodel von Puttamer, Langgasse. Herrn Ritt-
 meister Leopold von Bücken, Dohlemerstr. Herrn
 Rittmeister Graf von Rothkirch Freiherr von Trach,
 Dohlemerstr. Herrn Rittmeister Müller,
 Leipzig. — Eine Tochter: Herrn Landrichter
 Weitz, Alsenstein. Herrn Oberleutnant Freiherr
 von dem Busche-Haddenhausen, Dresden. Herrn
 Stadtschulz Dr. Richter, Berlin. Herrn Professor
 Böger, Darmstadt.

Verlobt. Fräulein Paula Ehrhardt mit Herrn Rent-
 nant Paul Kohler, Düsseldorf-Krefeld. Fräulein
 Anne Marie von Berderlow mit Herrn Ober-
 leutnant Friedrich Wilhelm von Schwarzenberg,
 Gr. Seelow. Fräulein Anna Sottori mit Herrn
 Oberleutnant Carl Meyer, Hamborn. Fräulein
 Wendeburg. Fräulein Wilhelmine Rode mit Herrn
 Missionssuperintendent Julius Timmer, Dams-
 burg-Koroput (Ostindien). Fräulein Margarethe
 Gerdia mit Herrn Oberleutnant Julius Müller,
 Breslau. Fräulein Anna Jäger mit Herrn Rechts-
 anwalt Dr. Brauer, Rathen. Fräulein Elisabeth
 Reichmann mit Herrn Leutnant Edgar Siedler,
 Rittguth Rembach-Priglar. Fräulein Edith
 Gutzzeit mit Herrn Leutnant Hans Barten-
 meyer, Alsbachberg i. Br. Fräulein Bertha Glud
 mit Herrn Leutnant Friedo Cordes, Berlin.

Verheiratet. Herr Oberlehrer Rigte mit Fräulein
 Marie Rathow, Berlin. Herr Oberleutnant
 Bolens mit Fräulein Elie Bölenhagen, Köln. Herr
 Regierungs-Assessor von Hoffmann mit Fräulein
 Amalie Wolff, Oppeln-Maschburg. Herr Rent-
 nant Ernst Freiherr von Dandelman mit Fräulein
 Karle Böber, Hanowis (O-S.).

Gestorben. Herr Justizrat Dr. Paul Goldheim,
 Frankfurt a. M. Herr Geh. Regierungsrath
 Adolf Freiherr von Helge, Nord-Schlesien. Herr
 Sanitätsrath Dr. Heinrich Fischer, Eberbach.
 Herr Geh. Regierungsrath Werner Spielhagen,
 Erfurt. Herr Geh. Ober-Schulrath a. D. D. theol.
 Theodor Vorens, S. merin (Miedenburg).